№ 263. Mittwoch, 9. November. 1898.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 90 Pfg. mit Botenlohn 150 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Ein Bekenntniß des Kaisers.

Am 31. October bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem hat unser Kaiser eine Ansprache gehalten, welche weit über die Bedeutnng des Augenblicks hinaus dasteht als ein Glaubens-Bekenntniß des ersten evangelischen Kaisers, der Jerusalem betrat Wie landesväterlich weitherzig unser Kaiser den katholischen Unterthanen des Reiches ihre Wünsche erfüllt und ihnen ein fürstliches Geschenk giebt, wie treu seinen Aufgaben als Schirmherr der evangelischen Kirche er es sich nicht nehmen läßt, in Person an der Seite der Kaiserin als ein Zeugniß für Morgen- und Abendland die evangelische Kirche in Jerusalem zu weihen: das schönste Zeugniß, das unser Kaiser in den festlichen Tagen abgelegt, ist und bleibt sein Herzensbekenntniß zum evangelischen Glauben und zur schlichten Frömmigkeit, die nicht nach Menschen, sondern nach Gott frägt.

Inmitten einer weltlichen und kirchlichen Prachtentfaltung, wie sie auch Jerusalem selten sah, giebt der König von Gottes Gnaden zunächst Gott die Ehre, die ihm gebührt, und gedenkt dann der Vorarbeit seiner Vorfahren, die jetzt ihre Vollendung findet; es ist dies ein Zug von Demuth, der aus seinen Worten leuchtet und den Grund der Gottes-Offenbarung schauen läßt, auf welchen unser Kaiser von je her sich gestellt hat.

Von der hohen Warte, auf welcher unser Kaiserlicher Herr steht, schaut er mit weitem Blick über die Grenzen der Konfession und der Nation hinaus über alles Land, er appelliert an das gemeinsame Band, welches alle Christen im apostolischen Glauben eint, und weist auf die gemeinsame Arbeit, welche die weltbewegende Kraft des Christenthums auferlegt, sie soll in jedem Christen und durch jeden Christen wirken und werben. Mit der werbenden Kraft dienender Liebe sollen wieder die Menschen zu dem geführt werden, in dem allein das geängstete Menschenherz Heil, Ruhe und Frieden findet für Zeit und Ewigkeit.

Auch im Rath der Fürsten und Völker wird man verstehen, was der deutsche Kaiser von seinem Volke sagt: „Von Jerusalem kam der Welt das Licht, in dessen Glanze unser deutsches Volk groß und herrlich geworden ist. Was die germanischen Völker geworden sind, das sind sie geworden unter dem Panier des Kreuzes auf Golgatha, des Wahrzeichens zur selbstaufopfernden Nächstenliebe. Wie vor fast zwei Jahrtausenden, so soll auch heute von hier der Ruf in alle Welt erschallen, der unser aller sehnsuchtsvolles Hoffen in sich birgt: Friede auf Erden! Nicht Glanz, nicht Macht, nicht Ruhm, nicht Ehre, nicht irdisches Gut ist es, was wir hier suchen; wir lechzen, flehen und ringen allein nach dem Einen, dem höchsten Gute, dem Heil unserer Seelen"

Im eigenen Volke aber muß einen gewaltigen Widerhall finden das herrliche Wort: „Wie ich das Gelübde meiner in Gott ruhenden Vorfahren: „Ich und Mein Haus, Wir wollen dem Herrn dienen" an diesem feierlichen Tage hier wiederhole, so fordere Ich Sie alle auf zu gleichem Gelöbniß. Jeder sorge in seinem Stande und Berufe, daß alle, welche den Namen des gekreuzigten Herrn tragen, in dem Zeichen dieses hochgelobten Namens ihren Wandel führen zum Siege über alle aus der Sünde und der Selbstsucht stammenden finstern Mächte."

So wecke die That wiederum Thaten! Hat Gott in seiner Gnade die eine gewirkt, so wird er die andern nicht weigern. „Er, der gnadenreiche Gott, wird unser Flehen erhören, das ist unsere Zuversicht" — so sprechen wir mit unserm Kaiser. Es weht durch die ganze Rede ein Hauch heiliger Ruhe. Der blendende Glanz der Rhetorik, zu welcher Stunde und Ort leichten Anlaß boten, ist verschmäht, allein die schlichte, lebendige, starke Selbstgewißheit des Glaubens thut sich kund, und die Kraft, gepaart mit dem Muth, der in der Demut seine Wurzel hat, schaut frei und froh um sich. Das lerne unser Volk von seinem Kaiser. „Bei treuem Festhalten an der reinen Lehre des Evangeliums werden selbst die Pforten der Hölle unsere theuere evangelische Kirche nicht überwältigen."

Politische Uebersicht.

Stolp, 9 November 1898.

Das Kaiserpaar in Syrien. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria, welche Tags zuvor in Beirut eingetroffen waren, gingen am Sonntag nach dem Gottesdienst auf der „Hohenzollern" an Land Eine zahllose Menschenmenge bereitete den Majestäten mit Hochrufen und Händeklatschen einen überaus enthusiastischen Empfang Es wurde zunächst das Hospital des preußischen Johanniterordens besichtigt. Während dann die Kaiserin das Waisenhaus und die Pension des Kaiserwerther Diakonissenhaus aufsuchte, begab sich der Kaiser in die Kaserne, woselbst ihm ein wohlgelungener Parademarsch vorgeführt wurde. Den Tag beschloß eine gemeinsame Spazierfahrt beider Majestäten nach den Linien, einer beliebten Promenade der Beiruter, mit schönem Ausblick auf Berge und Meer. Am Montag früh reiste das Kaiserpaar nach Damaskus weiter, in welcher Stadt es Nachmittags anlangte und ihm ebenfalls ein großartiger Empfang zu Theil wurde. Die Häuser sind mit deutschen und türkischen Fahnen überaus reich geschmückt. Guirlanden aus Laub mit buntem Papier sind über die Straße gezogen. In den Hauptstraßen und auf den Plätzen waren große Vorbereitungen zur Illumination getroffen. Zahlreiche Soldaten und gewaltige Volksmengen durchzogen die Straßen. — Der Kaiser hat außer mit den bereits genannten Monarchen auch mit den anderen Fürsten, die zur Einweihung der Erlöserkirche Vertreter des evangelischen Kirchenregiments nach Jerusalem entsandt haben, Telegramme gewechselt. — Während der Fahrt des Kaiserpaares von Beirut nach Damaskus wurde die Bahnstrecke sorgfältig überwacht, alle hundert Schritte war ein Infanterieposten aufgestellt. An Brücken und Tunnels waren stärkere Posten beordert, für welche besondere Zelte aufgeschlagen waren. In Muabalka war für den Kaiserzug eine Frühstücksstation eingerichtet Vom Zuge aus hatten die Majestäten einen wahrhaft entzückenden Blick auf Damaskus. — Nach der „M. V.-Z." theilte Reichstagsabgeordneter Prinz Arenberg am Sonntag Abend im katholischen Gesellenverein zu Berlin mit, daß der Sultan den Sterbeort der hl. Jungfrau dem deutschen Kaiser nicht geschenkt habe, sondern der Kaiser Wilhelm das Grundstück um eine hohe Summe von dem Sultan kaufte. Von anderer Seite werden 8500 türkische Pfund genannt.

Die beiden Söhne des Prinzen Heinrich von Preußen werde auf Anordnung des Kaisers das Weihnachtsfest in der kaiserlichen Familie verleben, da ihre Eltern sich zu dieser Zeit in Kiautschau befinden.

Das Grab Davids. Die Mittheilung, daß Kaiser Wilhelm der erste Christ gewesen sei, der in Jerusalem das Grab des Königs David besuchte, wird von dem österreichischen Pfarrer Joh Winkler bestritten, der im Linzer Volksbl. behauptet, er sei am 29. April d. Js. in Begleitung eines Jerusalemer Einwohners im Abendmahlssaal gewesen und der muhamedanische Wächter habe ihm ohne Weiteres das Grab Davids aufgeschlossen und gestattet, einzutreten Pfarrer Winkler (Katholik) erklärt also, er sei der erste Christ, der das Grab Davids besucht habe, gewesen.

Die den **Reichstag** in seiner nächsten Session erwartenden Vorlagen lassen sich jetzt einigermaßen übersehen Die Einbringung des Etats, für welche alle Vorarbeiten beendigt sind, wird rechtzeitig, d. h unmittelbar nach Eröffnung der Session erfolgen. Die erste Etatslesung wird denn auch noch vor Weihnachten erledigt werden. Ein größere Anzahl von Gesetzentwürfen ist aus dem Reichsamt des Innern und aus dem Reichsjustizamt zu erwarten. Aus dem ersteren werden der Invalidenversicherungs-Gesetzentwurf, der Entwurf zum Schutze der Arbeitswilligen, eine Gewerbeordnungsnovelle und das Fleischschaugesetz kommen. Ob die Vorarbeiten zum Reichsversicherungsgesetze noch so rechtzeitig werden abgeschlossen werden können, daß der Reichstag sich mit diesem Gegenstande noch in seiner ersten Session beschäftigen kann, ist bekanntlich schon seit Wochen ungewiß gewesen und jetzt als direct ausgeschlossen zu bezeichnen. Dagegen erwartet man mit Recht die Vorlegung eines Hypothekenbankgesetzentwurfs durch das Reichsjustizamt, ebenso die Revision des Urheberrechts. Wahrscheinlich ist es auch, daß der eine oder der andere Punkt aus der Justiznovelle, die vom vorigen Reichstage abgelehnt worden war, in Gestalt einer besonderen Novelle an den Reichstag gelangen wird, nachdem der Versuch, einzelne Bestimmungen, wie z. B. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, aus dem Gesetzentwurf herauszugreifen und ihnen Gesetzeskraft zu verleihen, geglückt ist. Das Auswärtige Amt wird eine Vorlage wegen der Uebernahme Neuguineas an den Reichstag gelangen lassen. Die Forderungen endlich, welche die Militärverwaltung an den neuen Reichstag schon in dessen erster Session stellen wird, sind bekanntlich nicht geringe, und werden zweifellos zu den lebhaftesten Erörterungen der bevorstehenden Tagung Anlaß bieten.

Zu den preußischen Landtagswahlen lesen wir in der „Kreuz-Ztg." eine beachtenswerthe Auslassung, in der es heißt, daß sich aus den Ergebnissen der socialdemokratischen Wahlbetheiligung der Schluß ziehen lasse, die Socialdemokratie werde dem Freisinn auf noch recht lange Zeit hinaus viel gefährlicher sein, als dem Conservativismus, gegen den man den rothen „Samiel" zur Hilfe gerufen hätte. In den ländlichen Wahlkreisen hat sich die Socialdemokratie nur ganz ausnahmsweise gerührt; in der großen Mehrzahl der Fälle sind die conservativen Mehrheiten dort so bedeutend, als ob es eine Umsturzpartei garnicht gäbe. Es sei damit nicht gesagt, daß es gut wäre, die Hände nunmehr in den Schooß zu legen. Im Gegentheil: fortan werde erst recht gearbeitet werden müssen, denn die Erfahrung des Wahlkampfes habe gelehrt, daß die Conservativen, wenn sie überall so eifrig auf dem Platze gewesen wären, wie die Gegner, die absolute Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhause erringen können, so schwach habe sich der combinirte Angriff vergleichsweise erwiesen.

Zur Fleischnoth wird weiter aus Cattowitz, woselbst sich mehrere Regierungsvertreter zur Erörterung der Frage, ob die Grenzsperre aufgehoben werden könne oder beizubehalten sei eingefunden hatten, gemeldet, daß eine Verminderung des Ein

---

Nachdruck verboten.

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

10. Fortsetzung.

„Knall und Fall hat sie Schönau verkauft, weit unter dem Werthe natürlich an so einen Güterausschlächter, und ist abgereist, Niemand weiß, wohin. Der Zusammenhang ist leicht zu errathen."

„Die umgekehrte Welt! Er ist der Unerfahrene, Bethörte, und sie entführt ihn — armer Auenheim!"

„Natürlich, sie ist ja mit allen Hunden gehetzt. Wissen Sie noch, Durchlaucht, wie ich Ihnen versprach, ihre Vergangenheit festzustellen? Viel habe ich nicht erfahren, aber doch etwas. Vor vier bis fünf Jahren war sie Sängerin in Luchon, dem bekannten Weltbade in den Pyrenäen. Dort hat sie auch den Baron Dortan geheiratet. Nun wird sich wohl noch mehr ermitteln lassen."

„Also doch, und sie leugnet es so entschieden ab!" rief der Prinz erregt. „Als ich vor sechs Jahren in Paris war, habe ich sie dort gekannt — die ephemere Berühmtheit eines Theaters zweiten Ranges und des großen Opernballes. Damals nannte sie sich Mademoiselle Carla, galt für eine Polin und spröder als solche Tagesschönheiten zu sein pflegen. Na, man weiß ja, wie und warum sich ces dames so kostbar zu machen pflegen. Die Aehnlichkeit fiel mir in Friedenthal sofort auf, doch stritt sie so entschieden, daß ich selbst zweifelhaft wurde, daher auch mein Interesse für sie. Aber wir werden bald näheres über sie erfahren. Wie Sie wissen, lebt mein Bruder schon seit Jahren in Paris; er hat sie auch noch gekannt und wird Auskunft über sie geben können."

„Es ist zu spät," murmelte Brant. „Sie wird schon dafür sorgen, daß ihre Spur unauffindbar bleibt und Benno keine Verbindung mehr mit uns anknüpft. Er liebt sie wahnsinnig, wie eben nur ein so unschuldiges, schwärmerisches Herz lieben kann, er vergöttert sie wie einen Engel und sieht nicht, daß sie ein Dämon, eine Teufelin ist, welche ihn durch ihre koketten Künste auf eine schiefe Ebene zieht, auf der er unaufhaltsam abwärts sinken muß. O mich schaudert, wenn ich daran denke, was dieses Weib, das alle Tiefen des Lebens kennt, aus unserem guten, ehrlichen, verblendeten, schwachen Benno machen wird! Er ist ja ein harmloses Kind gegen sie, ihr Sklave, und wenn sie ihn wirklich liebt, um so schlimmer! Ihr Blut, ihre Vergangenheit ist mächtiger als sie, auch gegen ihren Willen wird sie ihn in ihr haltloses Abenteurerleben hinunterziehen."

Prinz Rauenberg nickte zustimmend. Er wußte es aus mehr als einem Beispiel, daß selbst die heißeste Liebe die Kluft zwischen so verschiedenen Lebensanschauungen und Charakteren nicht für immer zu überbrücken vermag, daß früher oder später, wenn nach den Flitterwochen die auf gegenseitige Achtung und geistige Verwandtschaft gegründete Harmonie, das erste Erforderniß einer glücklichen Ehe, den flüchtigen Rausch der Leidenschaft ersetzen soll, eine Ernüchterung eintreten muß; statt des engeren Aneinanderschließens ein kaltes, unglückliches Entfremden.

„Hätte ich eine Ahnung davon gehabt!" murmelte er.

„Und ich habe die Entwickelung mit angesehen und die Hände müßig in den Schooß gelegt!" rief Brant und schlug sich mit der Hand vor die Stirn. „O ich Esel — ich traute Benno dieses schnelle, entschlossene Ueberdaskniebrechen nicht zu und wollte seine erste Hitze austoben, ihn zu ruhiger Ueberlegung kommen lassen, wie meine Cousinen mir riethen. Wenn man schon auf Weiberrath hört! Nun kommt alle unsere Weisheit zu spät."

„Verzweifeln Sie nur nicht gleich, bester Brant. Nach Amerika werden sie wohl nicht gegangen sein. Vorläufig müssen wir zu erfahren suchen, wo sie sind. Dann findet sich das übrige von selbst."

„Und inzwischen heiratet er die Kokette", knirschte Brant. „Beim Sebastian, ich drehe ihr den Hals um, wenn sie ihn soweit bringt. Wie ein Schweißhund möchte ich mich auf ihre Fährte legen, wenn wir nur erst eine solche hätten."

„Das soll unsere erste Sorge sein," antwortete der Prinz. „Zum Glück habe ich so ziemlich in ganz Europa gute Verbindungen, die ich sogleich in Anspruch nehmen will. Fahren Sie nur ruhig nach Prauske zurück und thun Sie im übrigen auf eigene Hand, was Sie für gut halten. Wenn Ihr Urlaub zu Ende ist, hoffe ich Sie mit einer guten Nachricht auf dem Bahnhofe zu empfangen.

Der rothe Brant verabschiedete sich ein wenig getröstet und Rauenberg ging an den Schreibtisch, um ein Dutzend Depeschen aufzusetzen, die er sogleich zum Telegraphenamt befördern ließ.

Benno hatte in der That alle seine Vorbereitungen so heimlich und vorsichtig getroffen, daß Niemandem eine Ahnung von seiner Absicht gekommen war. Das Geschehene selbst aber ließ sich nun nicht mehr verbergen und binnen vierundzwanzig Stunden erzählten es sich die Spatzen auf Dächern. Es machte ungeheures Aufsehen. Die ganze Stadt hatte den stattlichen, blonden, freundlichen Artillerie-Offizier, den schönsten Mann der Garnison, den Neffen des reichen, alten Generals in Friedenthal, gekannt; die jungen Damen für ihn geschwärmt — weil er so kalt war, vielleicht noch mehr, als es sonst der Fall gewesen wäre, — seine Kanoniere ihn vergöttert und die Kameraden in ihm einen stets gefälligen Freund verloren. Und was war die Ursache dieser fluchtähnlichen Entfernung? — Niemand kannte sie und desto mehr abenteuerliche Vermuthungen wurden darüber laut, Gerüchte, die bis ins Lächerliche und Unglaubliche gingen. Trotzdem aber — und das war wohl das glänzendste Zeugniß, welches Benno Auenheim je ausgestellt wurde — schob Niemand dieser Flucht irgend ein unehrenhaftes Motiv unter. Schulden, das erste, woran man bei solchen Gelegenheiten denkt, wurden nicht bekannt, wie er ja überhaupt sehr regelmäßig und in gutgeordneten Verhältnissen gelebt hatte.

Frau von Dortan aber kannte in G. kein Mensch. Ja, selbst in ihrer eigenen Gegend brachte man den Verkauf ihres Gutes und ihre Abreise mit dem Verschwinden Benno's in keinerlei Verbindung. Es war ja natürlich, daß es einer so schönen, jungen Dame, welche bis auf die letzten Jahre immer in der großen Welt gelebt hatte, in diesem stillen Erdenwinkel auf die Dauer nicht gefallen konnte. Niemand ahnte, wie sich seit etwa einem halben Jahre diese Katastrophe vorbereitet hatte. Benno Auenheim mit einer lebenslustigen, schönen Frau in die weite Welt gehen — Unsinn, ein solcher Gedanke konnte gar nicht erst auftauchen, umsoweniger, als die beiden ihre Liebe und die Gemeinsamkeit ihrer Flucht mit anerkennenswerther List verborgen hatten.

Die wenigen aber, welche die Wahrheit wußten, oder ahnten die Friedenthaler und Prausker, Brant und Rauenberg, hüteten sich darüber zu sprechen.

Frau Fama ließ also, so scharfsichtig sie auch sonst zu sein pflegt, die Baronin ganz aus dem Spiele und brachte dafür hundert andere mehr oder minder wahrscheinliche Geschichten auf, ein heftiges Zerwürfniß mit dem General, die Liebe zu einer Dame, welche auch für einen Auenheim zu hoch stand, oder, wie andere behaupteten, zu einer kleinen Kunstreiterin, welcher er nachgereist sein sollte. Besonders fromme Gemüther sprachen sogar von einer „Bekehrung" und schwuren darauf, der schöne Artillerie-Lieutenant sei direkt nach Rom gegangen, um dort in ein Kloster zu treten, während weltlicher gesinnte auf das Theater riethen, zu welchem ihn eine unbezähmbare Neigung gezogen haben sollte, und die in sensationellen Romanen sehr belesene

fuhrcontingents russischer Schweine nicht eintreten werde, daß aber auch eine Erhöhung dieses Contingents nicht eintreten werde, da die maßgebenden Factoren eine Fleischnoth nicht anzuerkennen vermöchten. Es wird also zunächst Alles beim Alten bleiben.

Die Errichtung eines Kriegshafens auf der Rhede von Danzig soll im Gange sein; ein Gelände in der Nähe von Gdingen soll Seitens des Militairfiskus bereits gesichert sein. Bei Plehnendorf soll eine Torpedobootsstation in Aussicht genommen sein. Ob sich alle diese Angaben bestätigen, muß schon der nach diesem Monat bekannt werdende Militair- und Marine-Etat ausweisen.

Der preußischen Förster soll gedacht werden. Es verlautet, daß das Höchstgehalt der kgl. Förster im nächsten Etat etwas höher bemessen werden solle, daß aber die Wünsche der Löcster vorläufig nicht ganz erfüllt werden könnten.

Dynamitpatronen unter den Locomotivkohlen. In letzter Zeit wurden mehrfach Dynamitpatronen unter den von westfälischen Kohlenwerken für die Bahnen gelieferten, zur Locomotivfeuerung bestimmten Kohlen gefunden. Die preußischen Bahnen haben deshalb und mit Rücksicht auf die den Zügen drohenden für die Auffindung solcher Dynamitpatronen beim Ausladen der Kohlen eine Belohnung ausgesetzt.

Eine schlechte Reise hatte das neuerbaute Panzerschiff „Kaiser Friedrich III.“ Es wurden ihm auf seiner ersten Fahrt von Wilhelmshaven nach Kiel vom Sturm zwei Boote fortgerissen und mehrere andere beschädigt.

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 9. November 1898.

— **Reichsbank.** Von heute ab beträgt der Diskont bei der Reichsbank $5\frac{1}{2}$ pCt., der Lombardzinsfuß $6\frac{1}{2}$ pCt.

— **Z. Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.** Nachdem sich vor Kurzem, wie wir bereits mittheilten, eine besondere Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken gebildet hatte, fand gestern im Kaufmanns Wallhause die erste sehr gut besuchte öffentliche Versammlung statt, zu welcher auch zahlreiche Herren, die dem Verein noch nicht angehörten, erschienen waren. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Bürgermeister Palleske, begrüßte die Erschienenen und brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus, worauf er dem Vertreter des Zentralvereins, Herrn Dr. Bovenschen zu einem Vortrage das Wort ertheilte. Derselbe beleuchtete in einem historischen Ueberblick die ersten Versuche, das Deutschthum nach Polen zu verpflanzen, welche vom Bisthum Magdeburg ausgingen, ferner die kolonisatorischen Bestrebungen des deutschen Ordens, wie dann aber mit steigendem Wohlstande der deutschen Kolonisten der Neid der Polen erregt wurde und man mit der Unterdrückung der Deutschen begonnen. Als dann ein Theil Polens durch Theilung an Preußen fiel, versuchte man zuerst durch Milde die neuen Länder zu gewinnen, doch bald kam man zur Erkenntniß, daß man hiermit nicht viel erreichte. Besonders schädlich war der Einfluß, welchen der vor ca. 50 Jahren von einem gewissen Dr. Malincowsky gestiftete Verein zur Wahrung des Polenthums ausübte. Der Verein, welcher jetzt wohl ein Vermögen von mehr als 800000 Rm. besitzt, hat es sich zur Aufgabe gestellt, den polnischen Mittelstand zu heben durch Unterstützung, Stipendien u. s. w. Dieses ist ihm nur zu trefflich gelungen, überall hin hat der Verein seine wenn auch oft noch sehr zarten Fäden ausgespannt. Diesen Bestrebungen entgegen zu arbeiten, ist der Zweck unseres Vereins. Wir wollen unsere schwer bedrängten Brüder in den Ostmarken stärken und ihnen auf jede Weise helfen. — Reicher Beifall wurde dem hochinteressanten und schneidigen Vortrage zu Theil. Bei der sich daran schließenden Diskussion wurde ausdrücklich betont, daß gerade die Deutschkatholiken einer schweren Bedrängniß Seitens polnischer Pfaffen ausgesetzt seien. Diesen, die durch die Religion mit den Polen verbunden seien, müsse besonders geholfen werden. — Von einzelnen Herren aus der Versammlung wurde bestätigt, daß das Polenthum in Deutschland seit den letzten 15 Jahren rapide zugenommen habe. Mit einem lebhaften Aufruf des Vorsitzenden zum Beitritt schloß der Vorsitzende die Versammlung. Der Ortsgruppe, welcher innerhalb der letzten Wahlen 60 Personen beigetreten waren, schlossen sich sogleich noch eine größere Anzahl Herren an, zumal der billige Beitrag von 1 Rm. pro Jahr auch weniger Bemittelten den Eintritt ermöglicht.

— ✱ **Vortrag.** Der auf dem Gebiete des Vortragswesens in sehr dankenswerther Weise überaus rührige Verein junger Kaufleute von 1878 veranstaltet heute Abend in Klein's Saal schon den zweiten Vortrag in diesem Winter, u. z. wird Dr. Köppen über Pompeji sprechen und seinen Vortrag durch Vorführung von Lichtbildern veranschaulichen. Wir empfehlen zahlreichen Besuch.

— ? **Unfall.** Am 7. d. Mts. wurde auf der Haltestelle Altwieck der Hülfsbahnwärter Wilhelm Dettborn aus Altwieck von der Maschine eines Güterzuges gestoßen und bei Seite geschleudert. Dem p. Dettborn wurden hierdurch 2 Rippen gebrochen. — Am 7. d. M. ist in Bütow auf dem Körner'schen Zimmerplatze der Arbeiter Albert Jonatzko aus Bütow von einem Stapel Bretter, die ins Rutschen gerathen waren, so unglücklich getroffen worden, daß sofort der Tod eintrat. Nach dem Gutachten des sofort hinzugezogenen Arztes ist dem J. das Genick gebrochen worden.

M. **Schmolsin**, 8. November. [Schlaganfall.] Heute Nachmittag fanden die beim Holzfahren beschäftigten Fuhrleute Hermann Gast, Karl Pollex und Friedrich Granow aus Schmolsin unweit des Grenzweges zwischen Selesen und Schmolsin an den Torfkuhlen den Eigenthümer und Gastwirth Piegorsch aus Vietkow auf dem Rücken liegend als Leiche vor. Piegorsch war wahrscheinlich in einem Graben mit seinem Fuhrwerk stecken geblieben, er hatte dann das Pferd ausgespannt und mittelst der Zugstränge an den Scheerenspitzen festgemacht, um so herauszukommen. Beim Anziehen ist ein Strang gerissen und wahrscheinlich kurz darauf der Tod bei Piegorsch eingetreten. Der vom Amtsvorsteher hinzugezogene Arzt Dr. Koch stellte als Todesursache Schlaganfall fest. Piegorsch wollte künstlichen Dünger auf die Wiese bringen.

y. **Bütow** [Stadtverordnetenwahl.] Bei der am 8. November hier abgehaltenen Stadtverordnetenwahl, war die Wahlbetheiligung eine sehr geringe. Gewählt sind alle Kandidaten des hiesigen Bürgervereins. In der 3. Abtheilung wurden gewählt: Sattlermeister Polzin und Hotelbesitzer Hoffmann. In der 2. Abtheilung traf die Wahl die bisherigen Stadtverordneten Färbereibesitzer Lewin und Gerbereibesitzer Pommeranz. Die 1. Abtheilung wählte Kaufmann Gustav Marg, Schmiedemeister Hallmann und Brauereibesitzer Gube. — Der hiesige Bürgerverein beantragte beim hiesigen Magistrat, die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 21 zu erhöhen. Der Magistrat ist auf diese Petition nicht eingegangen.

Köslin, 8. November. [Generalversammlung.] Im Lüdtkeschen Saale hierselbst wurde gestern Nachmittag die erste Generalversammlung der Abtheilung A des Ausschusses (II) für landwirthschaftliches Vereinswesen der Landwirthschaftskammer von Pommern abgehalten. Es waren gegen 80 Herren anwesend, welche der Vorsitzende, von Blankenburg-Zimmerhausen herzlich willkommen hieß. Der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer dieser Provinz, Graf Schwerin und der Vertreter des Landeshauptmanns, Landesrath Göden wurden vom Vorsitzenden als alleinige Vertreter der in Frage kommenden Behörden begrüßt. Dem seit der letzten Tagung verstorbenen größten Sohne Deutschlands, Fürsten Bismarck, welcher seit 1842 Mitglied des früheren Vereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft gewesen ist, widmete der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf und die Anwesenden ehrten das Andenken des Gefeierten durch Erheben von ihren Plätzen. Graf Schwerin begrüßte diese Versammlung beim ersten Zusammentritt nach Auflösung des früheren Centralvereins und dessen Anschluß an die Landwirthschaftskammer Namens dieser. Wenn Alle das Aufhören der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft wohl schmerzlich empfunden haben, so können sie versichert sein, daß Sie sich auch unter dem Schutze des weiten Daches unserer die ganze Provinz umfassenden Vereinigung wohl befinden werden. Sehen Sie die Auflösung der Centralvereine nicht als eine Schmälerung ihrer bisherigen Rechte an, sondern als eine Krönung des Werkes durch gesetzliche Sanktionen. Die Staatsregierung sowohl, als auch die Volksvertretung hat sich nicht der Ansicht verschließen können, daß die Landwirthschaft durch diese neuen Kammern nur Vortheile erzielen kann und die Landwirthschaftskammer wird es als ihre Pflicht betrachten, bei dem Fortbau die Hauptarbeit auf die einzelnen Vereine zu legen. Treten Sie mit demselben Vertrauen an die Kammer, die ja immer nur das regste Interesse der Landwirthschaft in der Provinz entgegenbringt. Ich bin Ihrer Einladung gerne gefolgt und werde Ihre Interessen nach bestem Können wahrnehmen.

Als erster Redner referirte von Hertzberg-Lottin über die Einrichtung, den Betrieb und die Aufgaben der Kornlagerhäuser. — Hier in Cöslin ist in verschiedenen früheren Sitzungen schon so viel über die Sache gesprochen, daß ich wohl unterlassen kann, Ihnen die allgemeinen Verhältnisse nochmals vorzuführen. Nach vielen Verhandlungen und vielen Bemühungen in der Provinz sind seitens der Staatsregierung 1 800000 Mk. bewilligt worden zum Bau von 13 Kornhäusern, welche bezirksweise eingetheilt sind, damit wir bei der Preisbildung des von uns produzirten Korns mitwirken können. Die Königl. Staatsregierung hat sich gesagt, wir vertrauen auf den genossenschaftlichen Sinn der pommerschen Großgrundbesitzer, so daß wir den übrigen Getreide Produzirenden in Deutschland zeigen können, was das Genossenschaftswesen leisten kann. Es sind deshalb die 13 Kornhäuser in der Provinz zum Theil fertig, wie in Barth, Pyritz, Stargard, Schivelbein, Colberg, Neustettin, Gramenz und Stolp, im Bau Belgard, Anklam, bewilligt ferner Falkenburg, Callies und Plathe. Im Allgemeinen haben die Kornhäuser ein gemischtes System, d. h. Schacht- bezw. Schüttelboden. Wenn die ersteren zwar praktischer sind, haben wir doch auch Schüttelböden gemacht für nasse Jahre, auf die wir bei unserm Klima nur ausnahmsweise zu rechnen haben. Die Kornhäuser sind alle mit Kraftmaschinen, meistens Gas, theilweise aber auch mit Motoren und einige sogar, wie z. B. Schivelbein, mit Spiritusbetrieb versehen. Dadurch wird dieser immer mehr für gewerbliche Zwecke ausgenutzt, er ist ebenso billig wie die Petroleummotoren. Die Anlagen der Silos sind meistens bequem, weil die Eisenbahnen auf alle unsere Wünsche eingegangen sind, wir haben z. B. Ladestellen für Waggons, für Karren u. s. w. Im Großen und Ganzen genügen in einem Silo zwei Arbeiter und ein Aufsichtsbeamter, welcher die schriftlichen Sachen mit erledigt. In einer Stunde können wir einen Waggon Korn abnehmen, welches durch Elevatoren in die oberen Stockwerke gedrängt, dort gereinigt und auf einer automatischen Waage gewogen wird. Nach dem Gewichte wird der Preis festgesetzt. Der Abgang wird auch noch verwerthet, nämlich auf Schrotmühlen geschrotet und findet seine Abnehmer. Ueber den Betrieb ist in dieser kurzen Zeit eigentlich nichts zu sagen, weil wir noch keine Erfahrungen in diesen wenigen Wochen nach Einrichtung der Silos haben. Allenthalben hat sich aber der gemeinschaftliche, genossenschaftliche Verkauf als das Beste erwiesen und bitte ich Sie deshalb in Ihrem Kreise dahin zu wirken, daß wir allenthalben zu einem genossenschaftlichen Betriebe kommen. Der Börse, welche eine so kolossale Macht gewonnen hat, daß sie den Preis des Getreides, also unsere Produktion, bestimmt, muß der ungeheure Einfluß genommen werden und das kann nur durch Genossenschaften bewirkt werden. Wir können der Macht der Börse garnicht genug entgegentreten. Schlechter wie es bisher gewesen, kann es niemals werden. Denken Sie daran, wie die Speculation es vor nur kurzer Zeit zu Wege gebracht hat, daß der Preis für Roggen von 160 auf 112 Mark herabgedrückt worden ist. — Wir zahlen in unseren Kornhäusern den Genossen bei der Einlieferung drei Viertel des Preises aus und rechnen am Jahresschluß nach den Durchschnittspreisen ab. Die Hauptaufgabe des Genossenschaftswesens ist, den Preis des Getreides auf die Höhe zu bringen, daß er den Productionskosten der Landwirthschaft entspricht und das dürften für Weizen 170 bis 180 Mark, für Roggen 150—160 Mark sein. Wenn allerdings eine Provinz den Weltmarkt nicht erschüttern kann, so werden wir hier in Pommern doch den Anfang machen, daß namentlich auch die vielfachen Zwischengebühren, als Fracht nach dem nächsten Börsenplatz, die Provision ꝛc. uns der Händler nicht mehr abzieht. Das Getreide, was wir im lokalen Verkehr verkaufen können, muß denselben Preis wie am nächsten Börsenplatz haben. Beispielsweise hat Stargard für Roggen 144 Mk. bekommen, als er in Stettin auf 141 Mark stand. In Pyritz und auch in Schivelbein wurden durchgängig 2 Mark mehr als an der Stettiner Börse notirt, ebenso ist es in Stolp gewesen. Leider haben wir noch nicht den zehnten Theil des Korns, welchen der Lokalverkehr erfordert; haben aber erst unsere Nachbarprovinzen dieselben Anstalten als wir, dann werden wir bei den Preisen schon eintreten. Wir haben ja den Vortheil, daß der Staat durch die Proviantämter den Bedarf von den Genossenschaften deckt, und deshalb müssen wir darauf Bedacht nehmen,

---

Frau Rechtsanwalt, welche für merkwürdige Criminalprozesse inclinirte, bewies jedem, der es hören wollte, mit haarscharfer Logik und unwiderlegbaren Argumenten, Benno Auenheim sei nicht nur in ein anderes Land, sondern sogar in die andere, uns Lebenden noch unbekannte, dem unverbürgten Gerücht nach aber „bessere“ Welt gegangen; denn hier könne natürlich nur von einem amerikanischen Duell die Rede sein, nach dessen Bestimmungen er sich habe ganz heimlich umbringen müssen.

An den Friedenthaler General wagte sich so leicht niemand heran, seine bisweilen urwüchsige soldatische Derbheit war zu bekannt: desto mehr aber wurde der Assessor um Nachrichten über den Verschwundenen bestürmt. Der Schlaue half sich recht gut, sprach tief bewegt von seinem Schmerz über diesen auch ihm völlig unbegreiflichen Schritt seines geliebten Cousin, von dem er nicht mehr wisse als alle Welt, und gab schließlich, wenn die oder der Interpellirende ihre oder seine persönliche Meinung über den Fall entwickelte, mit diplomatischem Achselzucken zu verstehen, daß grade diese Ansicht sehr wahrscheinlich und auch die seinige sei. Natürlich bemühe er sich unablässig, wenn auch bisher erfolglos, alles wieder zum Guten zu wenden. So brachte er es dahin, alle zu befriedigen und sich selbst einen kleinen Glorienschein ums Haupt zu winden. — „Der gute Assessor ist fast in Verzweiflung“ — „ach ja, er soll den Lieutenant so sehr gern gehabt haben“ — „sie waren wie Zwillingsbrüder, wie Kastor und Pollux!“ flüsterten sich die Damen zu und fanden den geschmeidigen, eleganten, jungen Mann mit dem klugen, hübschen Gesicht und der jetzt wohl ungetheilt bleibenden Friedenthaler Erbschaft noch einmal so interessant wie früher.

(Fortsetzung folgt.)

---

15. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1898, vormittags.

11 103 341 87 521 [1000] 88 735 910 27 **1**058 319 35 93 [1000] 513 84 706 **2**114 20 73 234 [1000] 66 721 52 75 80 [3000] 910 94 **3**025 258 340 434 559 91 886 4082 150 98 216 41 85 [1000] 851 75 527 [300] 647 747 64 863 987 94 **5**024 [1000] 84 96 237 [300] 402 41 45 536 86 669 721 807 89 **6**206 54 346 [500] 90 485 732 53 92 807 11 907 **7**083 218 393 408 15 503 697 **8**132 42 60 87 98 545 608 818 949 **9**037 167 224 [500] 44 311 56 551 53 [500] 615 784

10133 63 64 205 369 440 543 600 [3000] 848 68 940 [1000] 44 [300] **11**050 167 309 624 **12**339 65 185 248 61 376 767 932 **13**042 141 56 [1000] 81 214 25 42 446 501 748 849 **14**142 337 544 [500] 689 [300] 779 90 819 33 57 933 38 **15**143 709 895 991 **16**110 49 238 309 [3000] 34 75 544 74 91 656 756 904 7 13 27 49 **17**054 210 476 831 972 75 86 [1000] **18**699 715 45 904 13 72 **19**050 421 72 545 89 635 74 972

20095 [300] 324 49 520 761 872 98 [300] 986 **21**159 [1000] 304 600 92 707 801 **22**045 75 114 228 70 419 [1000] 72 500 630 35 88 854 **23**115 296 470 579 93 792 96 844 **24**140 46 832 632 710 824 **25**034 77 188 226 51 436 563 683 89 704 [1000] 21 50 841 931 **26**007 203 73 83 399 537 663 882 92 **27**014 326 611 27 878 921 **28**102 84 239 88 329 55 [300] 724 [1000] 69 889 982 **29**027 94 156 294 308 [300] 547 75 644 82 [500] 784 92

30183 409 626 33 50 [1000] 54 844 949 **31**150 467 548 69 730 42 804 77 98 [300] 982 **32**171 [300] 224 88 435 648 727 **33**113 242 428 82 500 21 70 765 856 935 58 [300] 93 **34**144 45 54 224 55 85 553 663 829 65 **35**216 69 532 [1000] 75 908 **36**007 203 88 301 [300] 22 50 90 470 621 869 [300] **37**040 68 107 240 80 312 408 [500] 57 71 536 49 [500] 52 606 [300] 72 875 82 970 **38**037 303 [1000] 542 78 84 **39**229 64 82 81 95 739 865 933

40519 84 [3000] 927 **41**225 94 326 [300] 63 460 80 555 72 73 601 722 842 995 **42**574 665 703 99 807 56 **43**037 52 190 310 34 480 812 62 922 **44**342 [300] 438 79 536 87 648 769 73 873 [3000] **45**118 [3000] 80 202 21 410 97 550 629 81 741 63 984 **46**129 247 54 313 494 520 27 668 [3000] 91 908 **47**380 87 92 909 **48**089 [1000] 172 362 484 [500] 774 815 **49**101 [3000] 15 241 426 532 690 700 [500] 832 903

50036 143 217 368 531 640 61 87 716 863 **51**124 263 78 691 806 **52**160 230 346 [1000] 56 [3000] 445 676 737 803 931 64 [300] **53**223 383 555 [500] 618 55 [1000] 831 65 976 **54**139 72 334 436 [300] 623 797 906 **55**005 108 440 513 702 [500] 18 803 91 912 **56**022 42 314 33 37 63 417 63 603 731 78 [500] 834 939 **57**286 319 605 27 33 75 743 853 907 73 74 **58**128 31 215 341 499 540 753 820 42 57 960 **59**019 28 [1000] 108 51 343 80 420 513 869

60010 25 63 121 72 390 508 78 646 74 746 852 956 **61**015 69 96 537 40 [300] 657 9 5 **62**018 52 80 397 530 670 [3000] 768 911 87 **63**058 97 112 [3000] 81 246 447 91 602 90 710 18 **64**022 55 211 72 95 476 513 687 930 **65**032 [3000] 111 99 235 65 323 71 429 47 509 72 647 [3000] 933 **66**009 38 168 72 81 96 [500] 378 414 691 98 704 802 995 [300] **67**030 503 710 8 **68**161 94 209 63 305 523 674 795 813 **69**102 68 354 55 485 502 36 727 46 65 821 30 57 968 77

70047 171 395 406 **71**143 [300] 483 61 [1000] 519 [1000] 31 35 57 675 730 92 [3000] 891 987 **72**035 36 148 [300] 216 452 534 661 943 **73**099 106 51 213 340 499 521 74 622 73 **74**159 246 76 312 90 495 606 53 934 **75**188 235 43 99 351 [500] 554 **76**033 34 [300] 572 788 91 840 68 **77**331 [500] 482 613 731 40 **78**119 279 83 419 76 527 69 780 856 924 **79**001 [3000] 61 80 141 61 448 627 84 88 802

80013 24 63 263 388 420 521 617 79 [3000] 95 [1000] 750 56 963 **81**173 236 97 603 78 783 959 **82**082 102 18 274 592 747 [300] 87 962 **83**002 24 97 232 49 364 75 716 76 877 87 **84**012 116 25 275 312 19 40 612 21 723 53 816 20 971 **85**326 412 44 78 743 54 63 82 84 864 **86**023 144 205 9 508 609 722 47 [500] 62 **87**043 234 407 617 31 [300] 50 725 45 874 901 14 **88**362 407 11 67 600 865 958 **89**026 99 [300] 202 [300] 402 39 [500] 565 74 726 57 913

90047 229 390 437 540 657 **91**155 311 [300] 484 563 875 954 **92**071 78 [300] 83 297 362 401 579 856 916 **93**206 324 616 701 903 **94**056 306 458 98 773 88 **95**065 303 72 446 603 717 976 **96**031 71 324 63 512 70 642 59 67 88 917 74 **97**039 58 304 38 450 [10000] **98**070 116 85 217 479 [300] 517 603 [3000] 878 981 **99**025 215 500 72 [3000] 79 80 779 928

100287 [300] 549 70 [1000] 992 **101**035 76 232 [500] 503 66 630 80 831 **102**005 170 205 13 403 680 763 68 93 814 992 **103**285 332 412 26 507 618 857 **104**105 88 686 813 34 80 911 25 58 **105**225 590 [300] 800 921 **106**161 62 64 217 799 934 92 **107**152 262 527 66 71 88 89 [3000] 625 722 51 87 820 **108**056 88 135 88 283 603 784 855 66 72 952 53 93 **109**055 [500] 185 429 791 891 978 [300]

110006 117 243 81 345 92 [300] 462 748 940 99 **111**251 311 484 617 702 60 970 **112**325 [15000] 410 519 612 860 83 985 **113**047 219 41 598 616 49 889 911 36 **114**129 505 19 700 [500] 927 89 **115**061 135 273 [5000] 743 78 85 [1000] **116**113 216 352 [300] 522 66 87 **117**062 224 372 420 719 829 90 984 **118**020 59 [300] 106 42 95 294 365 542 799 804 6 41 49 941 97 **119**194 260 98 407 [3000] 87 563 [3000] 758

120064 117 22 38 57 [300] 68 [1000] 280 93 [3000] 94 484 529 790 [300] **121**035 131 219 40 51 357 421 87 95 [1000] 518 92 620 847 935 71 **122**055 146 228 37 59 340 50 437 512 617 45 90 742 886 [300] 88 **123**032 104 24 83 85 [500] 89 [1000] 204 352 88 614 750 63 **124**197 98 392 597 709 **125**024 216 610 58 858 968 80 **126**036 [300] 120 [3000] 77 401 [1000] 724 32 86 823 907 32 **127**062 113 217 307 71 464 97 629 68 926 **128**215 22 25 310 [500] 79 576 672 813 [300] 40 939 **129**191 253 94 97 318 437 [300] 503 37 47 59 [3000] 921 55 78

130092 207 574 689 703 61 **131**096 283 [300] 316 456 609 [3000] 39 703 29 831 **132**032 208 86 928 [300] 81 703 888 922 40 **133**009 50 [300] 68 186 459 745 820 59 [300] **134**089 226 [300] 36 [1000] 409 676 824 36 928 **135**429 650 947 [500] **136**116 654 721 68 851 901 48 59 **137**121 33 220 352 441 780 96 833 935 64 **138**135 61 [5000] 75 677 785 **139**063 171 218 93 362 430 655 710 34 836

140022 127 286 330 455 62 89 92 582 [300] **141**037 76 148 51 223 311 41 96 489 549 772 944 96 **142**241 [300] 47 320 [300] 61 67 [300] 415 65 680 88 815 953 93 [3000] **143**247 347 564 629 713 43 832 [300] 41 922 **144**242 345 442 [300] 875 [3000] **145**094 133 290 340 738 **146**053 240 405 82 33 526 [3000] 617 852 56 95 **147**014 83 219 352 467 [500] 709 [1000] 945 84 **148**013 170 396 460 527 652 989 91 **149**056 86 159 275 365 408 638 74 722 70 929 70 78 99 [3000]

150129 58 66 215 61 84 440 71 84 529 676 720 22 813 43 979 **151**009 107 17 47 95 338 685 [300] 983 [500] **152**057 176 317 465 95 576 657 752 [3000] 75 **153**199 244 319 34 [1000] 432 515 93 765 72 [3000] 931 73 **154**084 132 312 36 47 486 764 70 86 [500] 939 **155**025 105 24 [500] 56 255 94 394 425 37 66 673 89 810 28 955 94 **156**010 343 62 67 70 71 473 530 93 758 934 47 78 **157**206 324 54 698 743 96 819 98 921 **158**177 258 478 97 586 94 651 [3000] 712 815 45 [300] 989 [300] **159**009 31 49 200 3 [3000] 405 32 92 672 82 882

160104 558 609 20 21 26 820 **161**213 78 819 [500] 42 431 81 522 711 48 813 **162**020 299 347 68 74 650 58 799 **163**021 24 54 212 471 86 99 542 92 661 [1000] 879 962 [1000] **164**042 101 60 373 523 [1000] 637 752 77 **165**045 97 364 75 523 **166**014 89 104 83 94 435 547 695 739 [500] 63 **167**033 322 626 68 717 801 **168**075 158 224 483 522 747 [300] 51 823 [500] 959 **169**014 58 269 388 666 [300] 78

170132 [3000] 375 92 638 729 75 85 [3000] 823 76 954 56 **171**014 420 45 575 610 725 65 867 68 **172**108 65 248 307 [1000] 45 501 [1000] 616 35 799 832 66 938 88 **173**024 [1000] 102 721 813 948 90 [300] **174**002 17 50 535 49 829 46 **175**065 [300] 222 486 597 695 [3000] 791 92 825 [300] 92 923 **176**021 118 210 27 39 55 86 529 57 723 989 **177**093 102 419 612 84 85 90 97 774 76 **178**100 53 [3000] 243 [300] 358 516 20 809 70 993 **179**165 202 92 448 652 760 [3000] 94

180091 109 88 287 428 93 887 934 **181**238 309 [300] 99 [300] 536 691 **182**378 433 72 89 870 903 [3000] 87 **183**021 133 449 [300] 81 538 744 882 914 65 **184**021 72 99 [3000] 121 204 301 558 661 707 802 95 **185**025 51 63 98 251 442 502 63 65 624 716 93 991 **186**087 123 47 568 633 915 86 67 89 **187**152 265 330 589 600 19 766 803 921 75 84 89 **188**152 208 405 84 98 559 624 [300] **189**129 96 219 [300] 86 [3000] 323 417 518 615 947

190073 145 332 413 536 67 758 804 72 918 **191**352 80 92 535 657 859 [1000] **19**028 49 57 122 58 268 463 73 652 89 732 812 17 64 70 **193**56 61 67 646 770 **194**402 [500] 664 889 90 **195**141 444 60 82 [500] 536 700 50 **196**117 220 463 510 16 41 613 800 37 **197**149 89 901 2 400 12 58 **198**355 73 76 413 58 515 32 629 57 709 **199**116 [500] 42 245 470 74 97 680 884 978

200080 346 642 753 912 **201**144 288 563 777 **202**077 305 570 727 845 972 **203**020 83 102 246 497 573 687 872 999 **204**066 141 55 78 383 951 54 **205**116 239 89 91 972 **206**291 392 616 705 29 83 75 812 29 **207**006 27 267 85 406 615 966 **208**328 [300] 60 429 97 707 11 28 897 986 **209**054 [3000] 103 33 [300] 67 219 52 471 650 68 753 850 954

210159 391 498 [500] 743 842 66 **211**012 110 203 427 50 [300] 656 865 76 92 972 **212**200 73 384 404 765 **213**019 108 19 97 328 457 [300] 649 61 795 817 **214**049 116 218 333 56 447 714 896 [300] 921 44 **215**244 353 83 642 758 834 79 **216**014 142 202 305 471 652 841 978 **217**073 101 45 381 488 606 52 [300] 971 87 **218**006 146 325 756 99 843 [illegible] **219**005 64 [3000] 140 88 243 302 602 27 746 937 [500]

220316 424 75 589 [illegible] 896 928 53 62 **221**400 10 543 608 9 717 [illegible] 25 56 944 [500] 57 68 **222**047 93 208 350 [5000] 51 546 97 685 975 [illegible] 83 331 55 442 731 888 **224**021 290 304 70 551 [300] 946 [500] 76 [illegible] **225**153 520 76 [500]

die an Genossenschaften zu verkaufen und eben deshalb ist es vor allen Dingen erforderlich, daß diese zusammenhalten.

(Fortsetzung folgt.) (Cösl. Ztg.)

Allerlei.

— **Die lebendige Bittschrift.** Nach der Abfahrt Kaiser Wilhelm's von Konstantinopel ereignete sich bei der Rückkehr des Sultans in den Steramkiosk ein höchst merkwürdiger Zwischenfall, über den mehrere Tage tiefstes Geheimniß bewahrt worden ist. Der Berichterstatter der Frkf. Ztg. erfährt hierüber nun folgendes: Trotz der Truppenkordons und den Wagen des Sultans umgebende Eskorte gelang es einem Manne, ein großes Leinwandbündel dem erschreckten Sultan vor die Füße zu werfen. Der Wagen hielt, und Prinz Abdel Kader erhob sich und rief: „Man will meinen Vater ermorden!" Ein beherzter Adjutant nahm das Bündel an sich. In diesem Augenblicke fingen die Windeln, denn solche bildeten das Bündel, sich zu bewegen an, und man entdeckte darin ein schreiendes Kind. Der Mann, der mit dieser Demonstration dem Sultan sein Leid vor Augen führen wollte, stellte sich sofort selbst der Polizei und gab an, Beamter zu sein und seit Monaten kein Gehalt bekommen zu haben. Er sei nicht mehr in der Lage, sich und das Kind zu erhalten und wollte mit seinem Schritt wenigstens dieses retten. Der Sultan, vom Resultat des Verhörs sofort verständigt, gab Auftrag, daß dem Manne noch am selben Abend das rückständige Gehalt bezahlt werde. Das Kind aber wurde auf des Sultans Befehl dem Daireh (Haushalt) des Prinzen Abdel Kader zugetheilt.

— **Der ungebetene Gast des Königs.** Aus Stuttgart der Frkf. Ztg. berichtet: Dieser Tage war ein Mann über den Gartenzaun des königlichen Palais geklettert, hatte sich durch ein offenstehendes Fenster in das Paterre geschwungen, und gelangte von da unbemerkt in das erste Stockwerk. Dort fand er die Thüre zu dem Gemach einer fürstlichen Person offen, die eben abgereist war. Ohne Zögern nahm der uneingeladene Gast Besitz von dem unbewohnten Zimmer und richtete sich allda häuslich ein. Nachdem er seine Stiefel zum Wichsen vor die Thüre gestellt, rauchte er noch eine Zigarre, benützte die mit dem kgl. Wappen gezierten Briefbogen, um an den König und andere Fürsten zu schreiben, und legte sich alsdann zu Bette. Am anderen Morgen ließ er sich hemdärmelig im Korridor blicken; aber erst als er dort in voller Garderobe sich zeigte, wurden die Lakaien auf ihn aufmerksam. Er behauptete, fürstlichen Geblütes zu sein. Die Polizei hat ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes internirten lassen.

— **Weibliche Geschäftsvermittler** beginnen im Berliner Leben eine immer größere Rolle zu spielen. Den weiblichen Stadtreisenden der verschiedenen Geschäftszweige sind bald Frauen gefolgt, die als Agenten und Kommissionäre Geschäfte für eigene Rechnung machen. Dabei bildet die Art der zu vertreibenden Waaren für sie keinerlei Hinderniß. Man findet z. B. Frauen selbst als Zigarrenagentinnen und Vertreter von Brauereien und Likörfabriken; insbesondere hat die Vermittelung von Haus- Grundstückverkäufen, sowie die Vermiethung von Wohnungen durch Frauen bedeutenden Umfang angenommen.

— **Kiel**, 7. November. **Raubmord.** Die Kaufmannswittwe Moeller in Barkelsby unweit Hemmelmark wurde ermordet in ihrem Laden hinter dem Ladentische aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor.

Telegramme der „Stolper Post".

Damaskus, 9. November. (Wolffs Bureau.) Das Kaiserpaar wurde überall von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Die Haltung des Publikums ist musterhaft. Das Kaiserpaar besuchte Vormittag die Omajaden-Moschee, das Grab Saladins und andere Sehenswürdigkeiten. Nachmittags nahm der Kaiser die Parade über die Truppen ab. Abends fand Galadiner und Illumination statt.

Berlin, 9. November. (Wolffs Bureau.) Auf das Loos No 26294 der preußischen Klassenlotterie fiel heute ein Gewinn von 200000 M.

Berlin, 9. November. (Wolffs Bureau.) Die Reichsbank erhöhte heute den Wechseldiscont auf $5\frac{1}{2}$ Procent, den Lombardzinsfuß auf $6\frac{1}{2}$ Procent.

Berlin, 9. November. (Wolffs Bureau.) Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

Paris, 9 November. (Wolffs Bureau) Auf Anordnung des Kassationshofes fand bei einer Person, welche mit Esterhazy in Verbindung steht, die Beschlagnahme von Papieren statt. Die Papiere sollen vollgültige Beweise für die Schuld Esterhazy's enthalten.

Budapest, 9. November. (Wolffs Bureau) Heute fand das Duell zwischen Karolyi und Gajare statt, welches unblutig verlief. Gajare gab die Erklärung ab, daß er Karolyi nicht beleidigen wollte.

Kaufen Sie nur

Dr. Thompson's Seifenpulver

das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan". Ueberall vorräthig.**

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 8. November 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen 168—172, Roggen 130-140, Gerste 140, Hafer 120—130, Kartoffeln 34—44 M.

Neustettin: Weizen —, Roggen 150, Gerste $128\frac{1}{2}$, Hafer 128, Kartoffeln 30 M.

Kolberg: Weizen 160—167, Roggen 135—145, Gerste 140—145, Hafer 126—136, Kartoffeln 31—44 M.

Naugard: Weizen 167, Roggen $137\frac{1}{2}$ 150, Gerste 136—140, Hafer 120—132, Kartoffeln 28 32 M.

Stettin: Weizen 160—168, Roggen 143—150, Gerste 140—155, Hafer 126—134, Kartoffeln 30 34 M

Anklam: Weizen 158—161, Roggen 140—144, Gerste 135—140, Hafer 128—129 Kartoffeln 35—38 M.

Stralsund: Weizen 162, Roggen 143, Gerste —, Hafer 124—135, Kartoffeln 30—40 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 161, Roggen 143, Gerste 155, Hafer 132, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stolp: Weizen 168, Roggen 138, Gerste 140, Hafer 125, Kartoffeln 36 Mark.

Platz Anklam: Weizen 158, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 129.

Platz Greifswald: Weizen 161, Roggen 144, Gerste 140, Hafer — M

Platz Danzig: Weizen 160-168, Roggen 146, Gerste 150, Hafer 102—130 M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 172, Roggen 151, Hafer 150 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 180,75, Liverpool Weizen 185,25, Odessa Weizen 182,50, Riga Weizen 187,50, Newyork Roggen 162,75, Odessa Roggen 158,75, Riga Roggen 161,00 Mark

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Telegramm der „Stolper Post".)

Berlin, 9 November 1898.

Zum Verkauf standen: 521 Rinder, 1480 Kälber, 3762 Schafe 10175 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.); **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere, ausgemästete —,—; c) mäßig genährte, junge und gut genährte, ältere —.—; (d gering genährte jeden Alters —,—; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —,—; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—; c) gering genährte 48-52 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—;) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —,—; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 50—53; e) gering genährte Färsen und Kühe 46—48. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber 74—77; b) mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 69—72, c) geringe Saugkälber 62—67; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—44 — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—66; b) ältere Masthammel 58—62; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—56; d) Holsteiner Niederungsschafe —,—; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —,—. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg. — mit pCt. Tara-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens $1\frac{1}{4}$ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) —,—; c) fleischige Schweine 56—57, d) gering entwickelte 52—55, e) ferner Sauen und Eber 51 54 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben 60, von den Schafen 1000 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum geräumt.

Börsenberichte.

Stettin, 8 November. Wetter: Schön Barometer: 775 Mm. Thermometer + 9 Grad. Wind: O

Nichtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pCt loco ohne Faß 70er versteuert 36,80 M bez., gestriger Cours 36 70 bez

Termine in Spiritus, Weizen Roggen, Hafer und Rüböl: unzulässige Notirungen nicht zu ermitteln."

Kartoffelmehl prima per 100 Kilo in l. Säcke per November 20,00 M. Br., 19,50 Geld.

Berlin, 8 November. In Getreide ꝛc. fanden keine Notirungen statt, Spiritus loco 70er 38 20 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 37,50), 50er 57,70 bezahlt (voriger Cours 57 10).

Berliner Fondsbörse vom 8 November

Preuß Centr.-Bod	3	163,00 bz.E.	Pomm. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	99,00 B.
Pom. Hypoth.-Bank	4	151 75 G	„ „	3	89,70 G.
Reichsbank	$4\frac{1}{2}$	161,90 bz.	Ostpreußische „	$3\frac{1}{2}$	98,40 G.
Disc.-Command	10	194 60 bz.	Pomm Hypothekbr.		
Deutsche Bank	10	198 90 bz	3 4 (rz. nu-)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	101 60 G	do. 5 6 (rz. neue)	4	100,50 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,60 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch		
do. do.	3	93 30 bz.			
Consolidirte Anleihe	4	101 40 bz	(rz. 110)	$4\frac{1}{2}$	—.—
„ „	$3\frac{1}{2}$	101,70 B	do. (rz. 100)	4	89 00 G.
„ „	3	94 40 bz.	Ungar. Goldrente	4	101,40 bz.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	99,90 G.	Oesterr. Goldrente	4	101,30 G.

Zinsfuß der Reichsbank.

	Wechsel 5	Lombard 6 %	
Souvereigns per Stück	20,41 bz G.	Imperials per 500 Gr. f	—,—
20 Francs-Stück	16,18 bz G	Englische Banknoten	20,43 bz.
Dollars per Stück	4 19 bz	Französische Banknoten	80,80 bz B.
Imperials per Stück	16,235 bz.	Oesterreich Banknoten	169,70 bz.
		Russische Noten 00 R.	216,90 bz.

Am 10 November
Sonnenaufgang 7 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 58 Min

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,28 Morg., 9,32 Vorm., 10,30 Vm., 4,7 Nachm.
„ Bütow: 4,50 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Danzig: 5,50 Morg. 11,57 Vorm. 4,1 Nachm., 6,20, 9,32 Abds.
„ Lauenburg: 9,43 Abd.
„ Neustettin: 4,50 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Rummelsburg 1,30 Nachm.
„ Schlawe: 6,30 Vorm.
„ Stettin: 6,58 Nachm.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 8,35 Vorm., 11,50 Mittags 3,55 Nachm., 9,26 Abs 12,0 Nachts.
„ Bütow: 9,40 Vorm, 3,50 Nachm 7,15 Abds.
„ Danzig: 9,26 Vorm., 10,24 Vorm. 3,58 Nachm, 9,31 Abds.
„ Lauenburg: 7,35 Vorm.
„ Neustettin: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm., 7,15 Abds.
„ Schlawe: 8,58 Abds.
„ Stettin: 11 50 Mittags.

Stolp-Stolpmünde.

ab **Stolp:** 5,13 Morg., 8,50 Vorm., 1,40 Mitt., 4,15 Nachm.
ab **Stolpmünde:** 7,15 Vorm., 12,10 Mittags, 2,34 Nachm., 7 Abends.

Stolper Kreisbahn.

(Stolp-Schmolsin) ab **Stolp** 10,30 Vorm., 6,25 Abds.
(Schmolsin-Stolp) ab **Schmolsin** 6,36 Vorm., 3,53 Nachm.
(Stolp-Dargeröse) ab **Stolp** 10,30 Vorm, 6,25 Abends.)
(Dargeröse-Stolp) ab **Dargeröse** 5,45 Nachm, 3,4 Nachm.

Stolpethalbahn.

ab **Stolp** 6 Morg., 12 Mittags (nur Mittwoch u. Sonnabend), 4,25 Nachm
ab **Muttrin** 7,45 Vorm. 6,24 Abends.
ab **Raths-Damnitz** nach Stolp 8,19 Vorm., 2,9 Nachm. (nur Mittwoch und Sonnabend), 7,8 Abends.

Postenfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Bütow: 12,30 Nachts.
„ Rathsdamnitz 11,5 Vorm. (Fahr. Landbriefträgerpost.)
„ Quackenburg: 4,50 Morg (Fahr. Landbriefträgerpost.)

Ankunft in Stolp:

Von Bütow: 3 50 Morg.
„ Rathsdamnitz 6 Nachm. (Fahr. Landbriefträgerpost.)
„ Quackenburg: 2,45 Nachm. Fahr.) Landbriefträgerpost.)

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Donnerstag, 10. November, Vormittags 10 Uhr: Synodalgottesdienst: Herr Pastor prim. Bartholdy.

Ev.-luth. sep. Kirche. Poetensteig.

Mittwoch, 9. November Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Willer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Vormittag verschied plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater und Onkel

der Gastwirth

Ferdinand Pigorsch

im Alter von 55 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigt, im Namen der Hinterbliebenen.

Vietkow, den 9. November 1898.

Die trauernde Wittwe Bertha Pigorsch.

Stolp, den 22. October 1898.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde haben in diesem Jahre folgende Wahlen stattzufinden:

a) 4 Repräsentanten mit Wahlperiode vom 1. Januar 1899 bis Ende 1904,
b) 1 Ersatz-Repräsentant bis Ende 1901.
c) 4 Stellvertreter der Repräsentanten,

dazu habe ich einen Termin auf:

Dienstag, den 22. November Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr

im Magistrats-Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem die stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen Synagogengemeinde hiermit mit dem ausdrücklichen Bemerken eingeladen werden, daß an die auswärtigen Mitglieder besondere Einladungsschreiben nicht mehr ergehen.

Der Wahlcommissar.
Stein,
Stadtrath.

Bekanntmachung.

Unter Löschung der Firma W. Beil im Firmenregister haben wir heute diese Firma als diejenige einer Gesellschaft in das Gesellschaftsregister eingetragen und dabei Stolp als den Sitz der Gesellschaft und über deren Rechtsverhältnisse folgenden Vermerk eingetragen:

Die Gesellschafter sind Franz Bartlikowski und Walter Bartlikowski in Stolp. Die Gesellschaft hat am 1. November 1898 begonnen.

Stolp, den 8. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 10. November 1898, 8 Uhr: **Familienabend.**

Freitag, den 11. November 1898, 6 Uhr: **Bef.** ▭ III.

Gustav-Adolf-Verein zu Stolp.

Am **Donnerstag, den 10. November,** dem Geburtstage **Luthers** feiert der **Gustav-Adolf-Verein** im **Klein**'schen Saale $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends

einen Familien-Abend.

Es soll Luthers Leben in Vortrag und Lichtbildern zur Darstellung kommen.

Alle evangelischen Glaubensgenossen, insbesondere die Mitglieder des G.-A.-V. werden zu der Feier eingeladen.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Die ordentliche

Haupt-Versammlung

findet am **Montag,** den 14. November Abends 8 Uhr im Musikzimmer des Schützenhauses statt.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Anträge von Mitgliedern.
4. Fragenbeantwortung.

Der Vorstand.

Armenpflegeverein.

Vorstandssitzung

Freitag, den 11. November Nachmittags 5 Uhr in der höh. Töchterschule.

Hierzu werden auch die **Vertrauensmänner** und **Pflegerinnen** ergebenst eingeladen.

Dr. Buchterkirch

Giebt es wirklich eine **ewige Seligkeit** oder ist das alles nur Einbildung? **Wann** aber und **wie** soll die erhoffte Seligkeit kommen.

Oeffentlicher Vortrag

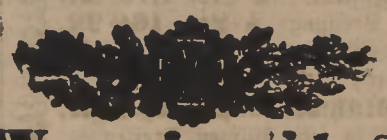
Donnerstag Abend $8\frac{1}{4}$ Uhr in der Kapelle der apostol. Gemeinde. **Fruchtstr. 24.**

Eintr. fr. für Jedermann.

Ia. Solinger Stahlwaaren,

empfiehlt billigst

Albert Jsecke.



Werning'sches Kriegsfestspiel.

Schützenhaus.

8. Vorstellung

Donnerstag, den 10. November d. J. Abends 8 Uhr.

9. Vorstellung

Freitag, den 11. November d. J. Abends 8 Uhr.

10. Vorstellung

Sonnabend, den 12. November d. J. Nachmittags 4 Uhr,

11. Vorstellung.

Sonnabend, den 12. November d. Js. Abends 8 Uhr,

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn **Jacobson** Loge und Klappsitz 1,25 M., Sperrsitz 1,00 Mk., 1. Platz 60 Pfg. — an der Kasse Loge und Klappsitz 1,50 M., Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pfg, Stehplatz 50 Pfg, Gallerie 30 Pfg.

Militär ohne Charge für Stehplatz und Gallerie die Hälfte.

Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen — Programms und Textbücher an der Kasse.

Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen sämmtlicher Kriegervereins-Mitglieder, die die Aufführungen besuchen, sind anzulegen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Ein großer weißer Damastbettbezug, gez. E. B., ist vor einigen Wochen aus Versehen von dem Trockenplatz am Mühlenthor mitgenommen. Bitte abzugeben

Wilhelmstraße 33, part.

Neue weiße

Kochbohnen,

Neue gelbe

Kocherbsen,

Magdeburger

Sauerkohl,

Salz- u. Dillgurken,

Teltower-Rübchen

empfiehlt **R. Pouriel,**

Bahnhofstr. 12.

Heute Abend frische, hochfeine

Saucischen, Knoblender- und Zwiebelwürste.

B Dörling Wiesenstraße 5.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".

W. Hirsch, Verlag Mannheim.

Suche sogleich eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Fouquet, Zerrin b. Bütow.

Mehrere

Tagelöhner

finden am 1. April 1899 Wohnungen auf **Dominium Giesebitz.**

---

1 Hofmeister, 1 Deputanten, 1 Tagelöhnerfamilie

mit Hofgängern sucht zu Martini

Dom. Krampkewitz.

Einen durchaus zuverlässigen umsichtigen **Hofmeister** (Wirthschafter) sucht bei gutem Lohn und Deputat das

Dom. Poblotz b. Zezenow.

Dom. Ratzlaff hat sofort eine **Wohnung mit Tischlerwerkstatt** zu vermiethen.

Der Bazar

veranstaltet von dem

Vaterländischen Frauen-Zweigverein „Stadt Stolp"

zur Weihnachtsbescheerung für Arme und Kranke hiesiger Stadt und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde

findet am

Freitag, den 18. November d. Js.

in dem Saale der Loge statt.

Geöffnet von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Wir bitten auch in diesem Jahr alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins um eine recht rege und warme Theilnahme.

Gaben jeder Art nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang.

Frau Landgerichtsrath **Hasse.** Frau Oberin **von Below.** Frl. **Therese Heinemann.** Frl **Helene von Kleist.** Frau Kaufmann **Puttkammer.** Frau Landgerichtsrath **Wegner.** Frau Oberst **von Zitzewitz.**

Echtes AUER-Licht

Verkaufsstellen sind kenntlich durch farbige **Plakate** u. **Schilder** mit dem Bilde unserer eingetragenen

Schutzmarke:

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Verkaufsstellen in Stolp:

Städtisches Gas- u. Wasserwerk.

Rich. Haensch. H. & R. Reglin.

Franz Janckes Destillation

Zur goldenen Kugel

empfiehlt ihre Specialitäten, als

Germania, gesunder Kräuterlikör, welcher seit dem Jahre **1871** vielseitige Anerkennung gefunden, **à Ltr 1,10 M.**

Derselbe ist wegen seiner **vorzüglichen Qualität** und des so **billig** gestellten Preises **jedem Haushalte zu empfehlen.**

Feiner Pommeranzen-Likör,

aus grünen Pommeranzen hergestellt, **à Ltr. 1,30 M.**

Getreidekümmel,

ist hervorrag. Berliner Fabrikaten gleichzustellen, **à Ltr. 1,10 M.**

Feinste Fruchtlimonade, (eigener Pressung), **à Ltr. 160 M.**

Ostind. Ingberlikör, sehr fein und ohne Zusatz von Essenzen, à Lt. 1 10 M

Holländ. Doppelkorn, à Ltr. 0,70 M.

Rum, Arrac u Cognac als **Grog, Glühwein** u. **Punsch-Extr.**

empfehle in ansprechenden Qualitäten zu sehr billigen Preisen

Kornbranntwein à Ltr. 40 Pfg.

Besonderer Eingang für den Flaschenverkauf.

Magen- und Darmkatarrh.

Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem chronischen Leiden **(Darm- u. Magenkatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen** u. **Müdigkeit),** gänzlich befreit, und verpflichte ich mich gerne, meinen Dank öffentlich zu bezeugen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Ostettringen b. Türkheim i Bayern, den 8. März 1888. Ludwig Böck, Oekonomie-Baumeister. — Die Echtheit der Unterschrift des Ludwig Böck bestätigt: Ettringen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister — Adresse: **„Privatpoliklinik,** Kirchstraße 405, **Glarus"** (Schweiz).

Abonnieren Sie

auf

Die Arbeitsstube und Haushaltungsschule

Zeitschrift

für leichte, geschmackvolle Handarbeiten und praktische Haushaltungskunde.

Vierteljährlich 1 Mark.

Sie bringt eine große Anzahl

praktisch erprobte Handarbeiten,

zahlreiche erklärende Detailzeichnungen,

genaueste Beschreibungen,

sowie

Prachtvolle farbige Originalmuster

für **Kreuzstich, Smyrna-, Gobelin-, Platt-** und **Stielstich.**

Außerdem eine hauswirthschaftliche 4seit. Beilage.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. = 12 kr. = 25 Cmes. = 3 d in Briefmarken verschickt die Verlagsbuchhand O. de Liagre in Leipzig, 2 Probehefte franco.

Turnverein „Jahn".

Sonntag, den 13. November feiert der Turnverein „Jahn" im Saale des Schützenhauses

das 8. Stiftungsfest

durch Schauturnen und Ball

und ladet hierzu alle Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein.

Beginn des Schauturnens 4 Uhr.
Aufmarsch sämmtlicher Turner.
Festrede.
Eisenstabübungen der Jugendabtheilung.
Freiübungen der Männerabtheilung.
Riegenturnen der Jugendabtheilung.
Riegenturnen der Männerabtheilung und der auswärtigen Turner.
Kürturnen am Barren, Pferd u. Reck.
Fahnen-, Stab-, Keulen- u. Fechtreigen.

Zum Schauturnen erhalten die Mitglieder freien Zutritt und außerdem 2 Karten à 20 Pfg, Fremde zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Beginn des Balles 8½ Uhr.

Die Mitglieder haben ihre Karten zum Schauturnen wie zum Balle **nur vorher** beim Kassenwart (Kaufmann **Bohse,** Markt 3) zu lösen.

Dr. Preussner.

Für Isolierung der Wasserleitungsröhren gegen Einfrieren

empfiehlt sich und bittet um baldige Bestellungen

Richard Haensch.

Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.

Korsetts, Strümpfe, Handschuhe

Goldstr.-Ecke. Paradiesstr.-Ecke.

Feste Preise!

Kleiderstoff-Neuheiten

in Wolle,

Meter 85 Pf., 1.05, 1.35 bis 4.50.

derbe Hauskleiderstoffe,

Meter 48, 55, 70 bis 1 80.

Grösste Auswahl einfarbiger Stoffe,

Reine Wolle, Meter von 85 Pf bis 4 Mk.

Kaufhaus

Hugo Gottschalk

Gold- und Paradiesstr.-Ecke.

Weisswaaren. Trikotagen.

Teppiche, Gardinen. Läufer, Decken.

MARKE „PFEIL" PB SCHUTZ-MARKE

Aechter **B**randt- **C**affee

Bester Caffeezusatz.

Ueberall zu haben.

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**

Allerhöchst genehmigt der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** und dem **Deutschen Frauenverein** für **Krankenpflege** in den **Kolonien.**

Preis des Looses Mk. 3.30 einschließlich Reichsstempel.

16,870 Geldgewinne, zusammen **575,000** Mark.

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

1	à	100000 Mark	=	100000 Mark
1	à	50000 Mark	=	50000 Mark
1	à	25000 Mark	=	25000 Mark
1	à	15000 Mark	=	15000 Mark
2	à	10000 Mark	=	20000 Mark
4	à	5000 Mark	=	20000 Mark
10	à	1000 Mark	=	10000 Mark
100	à	500 Mark	=	50000 Mark
150	à	100 Mark	=	15000 Mark
600	à	50 Mark	=	30000 Mark
16000	à	15 Mark	=	240000 Mark
16870	Gewinne	. . .		575000 Mark

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

Die Gewinne werden **8 Tage nach beendeter Ziehung** gegen Aushändigung der Loose ausbezahlt in **Berlin** bei der **Deutschen Bank.** — Jedes Gewinnloos, welches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des Gewinnes. Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1—500000 ausgefertigt. —

Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämmtl Loosnummern, das andere die sämmtl Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotterie-Direction im Ziehungssaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom **28. November bis 2. December 1898**

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

zu beziehen durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Wohne jetzt Gr. Gartenstraße 3.

Daselbst werden Schriftsätze gefertigt und Rath ertheilt.

A. Kirchmann.

Donnerstag

frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst

empfiehlt

F. Denzer, Neuthorstr.

Weih-nachts-

Stollen-Versand.

Die berühmten Leipziger

Christstollen

beliebtes hochfeines Weihnachtsgebäck, (Mandelstollen und Rosinenstollen), à Stück je nach Qualität: 1 50, 2 —, 2.50, 3. —, 4. —, 5.— u 6Mk versendet gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme

Alfred Hartmann, Leipzig, Albertstrasse.

Ich bitte, Bestellungen gefl schon jetzt aufzugeben, mit der Angabe wann die Zusendung erwünscht ist, — da ich bei zu später Bestellung für rechtzeitige Lieferung zum Weihnachtsfeste ev nicht garant, kann

---

Buchen-Klobenholz,

ungeflößt,

auf Wunsch auch zerkleinert, empfiehlt billigst frei Käufers Thür

Franz Nitzschke.

Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das

feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: **1. Serviren und Tischdecken; 2. Anstand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren; 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten; 4. Tägliches Reinmachen; 5. Großreinmachen; 6. Etwas vom Kochen; 7. Etwas für Stützen der Hausfrau; 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen.** Von dem Werth des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Zierde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange der Vorrath reicht, sich bald noch ein solches Buch von der Verfasserin, Frau **Erna Grauenhorst,** Vorsteherin der Hausmädchenschule zu **Berlin,** Wilhelm-Straße 10a, senden lassen. **Der Preis ist nur 65 Pfg. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofortige Zusendung franko. Ihre Maj. die Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.**

Sämmtliche

Formulare

zur neuen

Staatssteuer-Veranlagung

sind vorräthig in

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pomm.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 288.

Feinen Tafelhonig

per Pfd. 55 Pfg.

offerirt **A. P. Hillebrand,** Blücherplatz.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 263 der „Stolper Post“ vom 9. November 1898.

15. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1898, nachmittags.

193 340 68 496 517 682 814 929 34 74 **1**179 216 306 21 615 39 885 916 **2**041 107 50 238 40 [500] 420 70 517 700 64 [300] 844 54 **3**029 98 [300] 234 63 99 [1000] 346 867 **4**013 42 147 203 67 379 423 31 41 690 806 909 **5**019 60 103 367 87 88 403 [3000] 31 599 656 93 701 **6**020 123 312 479 668 719 809 970 **7**012 153 70 594 759 67 817 999 [300] **8**092 108 230 55 331 535 600 81 741 88 883 906 19 30 **9**169 295 376 [300] 94 [300] 489 620 942 96

10074 165 230 [3000] 66 469 706 24 929 **11**015 60 191 207 [500] 430 530 33 670 [1000] 796 863 **12**003 73 181 200 89 95 308 416 33 81 519 821 38 **13**005 117 482 768 828 69 96 964 80 [3000] **14**179 90 308 27 522 686 970 [300] **15**086 218 305 92 95 452 539 59 92 659 751 [500] 64 800 12 **14** **16**218 412 29 53 536 81 [3000] 608 58 [300] 731 844 970 **17**010 64 125 313 14 89 429 68 692 852 901 83 **18**377 421 59 662 [300] 776 [1000] 90 818 **19**045 303 88 83 628 77 904

20052 90 [1000] 303 34 412 38 562 936 88 **21**060 124 281 309 [3000] 475 517 62 674 817 944 98 **22**146 468 77 696 723 72 835 95 **23**033 112 27 97 512 77 625 866 961 **24**238 60 338 491 699 836 986 **25**007 29 301 432 [500] 505 874 908 43 **26**102 78 212 [300] 341 478 [500] 98 953 93 95 **27**108 33 61 74 414 640 58 830 63 **28**002 25 53 77 103 38 68 297 332 464 [1000] 727 50 964 **29**056 76 197 216 362 77 589 94 641 61 91 795 841 919 72

30144 59 246 58 346 576 757 93 849 54 935 **31**071 195 202 361 402 20 509 602 948 **32**061 114 211 92 666 780 **33**000 106 50 275 615 36 **34**054 182 200 19 54 366 429 676 971 **35**016 213 337 421 791 804 40 989 **36**053 81 194 313 26 41 408 656 [300] 988 97 **37**014 155 251 98 325 487 92 501 22 [300] 76 [3000] 602 [500] 746 **38**109 20 [300] 535 603 746 918 **39**112 223 72 499 651 57 715 939 45 76

40221 69 98 300 502 66 683 738 41 **41**031 45 91 100 41 277 333 543 68 761 993 **42**066 377 524 707 **43**021 260 300 76 585 801 19 **44**114 65 93 258 426 95 520 69 631 **45**341 62 505 917 61 **46**119 31 67 277 401 [300] 633 782 919 **47**017 59 220 48 [1000] 99 364 508 57 777 [1000] 837 81 [300] 916 **48**098 123 320 39 513 26 787 841 977 **49**203 64 320 47 458 [1000] 77 [300] 693 [500] 844 82 913

50055 128 75 275 [500] 335 [500] 619 787 815 908 50 80 **51**028 217 65 403 13 45 [500] 552 686 704 36 85 803 [3000] 23 946 62 **52**021 73 75 [5000] 87 84 8 121 206 339 [300] 448 94 [500] 826 79 **53**068 241 438 541 653 787 [300] **54**013 37 419 83 533 628 807 41 62 942 **55**169 70 [3000] 72 221 342 45 71 738 842 81 987 **56**219 59 [1000] 69 402 [3000] 39 609 19 706 988 **57**418 857 **58**320 53 581 726 874 80 97 **59**177 310 425 539 668 965

60107 98 [3000] 216 89 509 63 **61**019 58 62 157 72 420 531 **62**002 490 502 [1000] 23 609 45 74 767 825 32 **63**072 221 53 84 468 [500] 96 624 743 51 883 **64**017 76 103 243 67 83 384 97 424 70 909 **65**014 57 94 196 283 [1000] 301 35 58 428 32 661 70 [1000] 736 [1000] 840 [500] 46 **66**032 237 75 512 715 30 57 980 **67**020 91 116 [500] 263 314 420 63 537 98 640 861 99 **68**324 458 914 **69**043 149 74 218 421 35 603 49 [300] 753 96 820 958

70067 78 83 [75000] 208 467 545 675 **71**108 10 224 39 41 338 41 506 785 [300] 878 **72**011 110 288 473 80 782 86 **73**182 244 [300] 325 79 467 73 602 704 11 17 96 952 58 **74**089 180 90 [1000] 96 99 204 727 832 937 88 71 **75**175 346 55 80 585 **76**262 536 630 807 64 66 **77**016 171 90 219 345 61 562 84 842 **78**117 [300] 222 90 377 433 595 754 **79**035 117 267 82 89 378 491 512 30 [300] 839 948 59 86

80278 998 **81**091 197 292 307 406 49 91 96 695 900 **82**187 469 **83**087 **84**080 [500] 115 368 420 51 [500] 566 631 941 **85**143 [3000] 248 63 371 422 26 39 563 657 61 716 802 918 64 **86**180 97 376 532 99 606 14 39 783 87 817 932 90 92 **87**270 327 39 769 92 927 **88**014 26 [500] 156 67 225 472 564 623 879 **89**047 175 77 274 379 431

90059 88 89 [500] 124 87 249 512 32 70 626 711 21 872 75 937 51 **91**434 567 660 755 76 **92**117 239 [300] 53 417 22 631 742 848 88 **93**011 [500] 89 128 30 254 449 [300] 50 536 73 646 92 819 35 **94**055 139 43 328 78 491 643 69 81 712 804 86 **95**074 142 86 441 561 740 71 877 907 **96**039 122 87 316 67 487 623 80 43 47 719 77 984 [500] **97**096 111 203 313 68 [1000] 422 73 94 502 763 74 **98**044 85 178 [300] 441 72 547 742 93 95 935 99 **99**014 408 509 633 67 776 934

100037 47 56 187 253 61 391 495 509 [3000] 56 96 615 90 701 [300] 85 859 957 66 93 **101**002 11 49 [1000] 679 [300] 704 [3000] 22 936 46 [500] **102**039 424 636 714 [1000] 871 [1000] 991 **103**041 187 218 44 505 24 62 78 87 859 **104**025 230 [300] 463 82 [1000] 518 34 54 96 687 702 [5000] 825 **105**107 57 [300] 22 1 441 909 **106**035 332 44 423 642 96 730 903 **107**056 329 44 [300] 51 706 8 01 **108**104 574 644 85 742 810 **109**069 92 473 84 559 85 [300] 86 872 92 928

110069 [300] 155 83 238 422 507 651 744 857 992 [500] **111**031 133 204 301 10 77 409 79 93 542 696 700 62 [500] 64 804 910 **112**018 60 70 209 579 710 808 97 979 [300] **113**107 42 408 532 703 815 35 [3000] 968 **114**023 96 99 213 45 [500] 57 494 508 64 728 35 946 [500] **115**015 190 356 548 674 [300] 94 849 [1000] 905 97 **116**211 461 545 791 842 **117**072 179 81 290 300 [500] 13 47 687 781 805 7 92 989 **118**136 65 276 462 577 86 602 18 805 59 62 **119**111 200 682 718 53 816 86 909 [300]

120094 [500] 120 64 201 25 29 519 829 926 75 **121**099 124 221 48 392 445 568 746 76 [300] 959 **122**124 295 364 436 [1000] 42 519 23 50 99 792 806 **123**150 207 56 [1000] 391 [3000] 416 65 550 707 817 68 948 **124**034 162 86 367 414 541 [1000] 50 618 864 77 84 **125**130 92 635 787 881 96 923 34 **126**459 567 632 742 833 **127**101 93 212 447 607 862 **128**306 76 [3000] 644 89 719 **129**033 44 66 115 491 604 865

130125 [1000] 71 254 631 803 36 931 36 **131**078 119 78 261 315 98 726 877 90 **132**041 194 575 98 99 722 29 810 942 [3000] **133**055 63 265 81 84 315 442 610 **134**170 [300] 93 813 [3000] 47 982 [300] **135**212 63 348 559 604 748 62 [500] 802 59 **136**021 94 106 56 74 659 744 802 67 930 **137**034 195 248 499 684 766 [300] 923 **138**017 249 [300] 412 789 868 **139**130 67 226 538 42 88 642 805 55 56 908 36 38 75

140085 354 426 72 626 803 36 72 **141**105 80 228 365 [1000] 426 75 **142**160 262 83 463 82 641 97 **143**168 328 56 [3000] 652 976 **144**076 183 211 54 319 57 481 535 [1000] 675 785 **145**104 428 560 624 773 947 **146**160 554 889 933 [500] 69 **147**535 756 811 62 928 **148**200 330 567 74 676 741 90 **149**169 220 353 542 684 731

150048 76 275 378 511 756 826 **151**180 209 21 34 42 322 [300] 30 413 50 83 553 916 31 **152**032 53 68 259 551 60 809 [300] 41 **153**331 56 90 409 549 96 664 969 **154**078 195 281 423 [1000] 34 66 601 701 [300] 994 **155**118 45 61 62 285 337 99 460 659 762 967 **156**041 247 414 95 833 **157**039 61 [500] 264 341 51 [300] 593 684 763 865 980 **158**018 204 [500] 446 590 662 737 89 801 904 **159**046 138 307 400 538 48 96 690 905 94

160019 212 [3000] 17 33 95 647 782 849 908 13 79 **161**066 115 212 46 86 313 721 [500] **162**297 465 595 824 53 90 961 **163**168 526 872 996 **164**056 332 37 [3000] 452 552 612 804 59 [3000] 67 973 **165**177 83 333 [5000] 554 69 632 86 784 814 76 989 **166**103 67 81 226 507 32 945 99 **167**084 171 244 510 94 616 49 897 **168**026 99 [500] 102 329 466 91 509 39 640 724 895 **169**052 64 282 92 323 39 461 79 556 632 856 60 65 962

170042 376 414 680 822 53 **171**407 616 720 62 803 **172**019 [300] 234 497 [3000] 500 55 62 68 726 806 86 914 **173**211 337 440 579 631 827 **174**049 51 77 207 28 413 27 34 53 534 609 786 **175**009 214 [300] 416 98 551 602 57 79 91 820 22 **176**033 [500] 61 242 [300] 98 346 79 427 877 **177**055 97 110 40 61 344 95 408 67 552 67 744 895 938 65 **178**399 640 95 759 82 833 [500] 74 **179**137 72 225 413 87 93 521 719 29 34 37 [300] 56

180038 108 384 483 534 **181**186 420 566 622 723 871 978 [1000] **182**073 165 74 478 511 726 [300] 31 934 **183**052 182 298 317 37 437 683 948 56 **184**007 [300] 44 203 28 326 484 537 703 95 844 74 77 906 53 87 **185**049 315 98 649 98 709 **186**157 83 94 508 [500] 92 704 995 99 **187**185 222 317 [3000] 81 501 22 633 782 988 **188**004 476 599 605 31 38 834 [500] 927 **189**016 144 53 258 76 379 410 59 634 36 78 99

190221 80 308 [500] 20 45 51 599 626 [1000] 70 731 836 **191**041 172 316 470 [1000] 991 **192**032 [3000] 106 38 446 724 848 [300] 65 914 **193**008 64 419 817 34 981 [1000] 88 93 **194**012 178 [500] 213 30 410 582 654 807 **195**623 24 57 954 **196**142 44 59 [1000] 93 [1000] 259 87 484 684 746 [300] **197**172 226 39 478 791 808 **198**174 80 252 97 517 24 66 81 685 90 852 **199**001 92 [5000] 152 444 751 889

200004 [1000] 5 52 133 53 254 97 [10000] 363 528 600 812 85 998 **201**238 63 [1000] 334 513 84 **202**221 [500] 55 460 [1000] 556 85 646 71 85 92 787 [300] 879 **203**024 66 238 386 421 35 95 542 795 **204**187 212 302 521 704 802 918 48 71 79 **205**097 121 28 325 32 69 425 713 841 66 **206**069 76 143 259 73 441 50 71 593 94 738 987 [1000] **207**028 315 816 [1000] 56 **208**021 36 141 64 210 306 15 [500] 446 503 53 703 906 15 **209**176 85 218 356 646 58 747 68

210484 540 [300] 64 844 [300] **211**097 204 16 364 [500] 95 461 [1000] 656 765 913 37 **212**066 [5000] 471 80 727 821 949 **213**060 202 [300] 322 513 98 [300] 99 665 702 987 **214**024 69 336 787 96 806 [500] **215**076 [3000] 190 331 594 738 [300] 809 45 **216**054 [500] 192 344 629 725 31 833 59 71 [1000] 960 **217**046 275 332 566 638 727 94 995 [300] **218**005 23 278 334 [1000] 57 62 538 628 917 **219**020 [300] 94 259 301 [300] 431 32 613 841 928 97

220011 14 [500] 305 69 427 [1000] 626 94 **221**028 446 577 749 828 53 80 [300] 93 95 932 35 **222**084 114 20 53 239 363 [3000] 488 533 **223**046 51 71 229 [500] 306 443 65 91 610 953 **224**170 293 317 562 [300] 825 30 922 **225**028 70 132 45 232 [300] 311

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 32 zu 5000 Mk., 319 zu 3000 Mk., 362 zu 1000 Mk., 378 zu 500 Mk.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die zweimalige Beschlagnahme des „Simplicissimus“ hat die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf das erwähnte politische Witzblatt und seinen Verleger gelenkt. Der letztere hat sich, wie jetzt verlautet, schon wiederholt der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht und dadurch eine härtere Bestrafung verwirkt, es heißt, daß das Maß jetzt so weit angelaufen sei, daß ihm zwei Jahre mit Sicherheit bevorständen. Am 27. October bekam der Verleger Langen eine Vorladung nach Leipzig für den nächsten Tag, nachdem die Münchener Behörde einen Haftbefehl gegen ihn angeblich abgelehnt hatte. In München sollte er verhaftet werden. Da wandte er sich sofort auf den Rath seiner beiden Anwälte ins Ausland erst nach Oesterreich, und dann, als ihm das als nicht sicher bezeichnet wurde, nach Zürich. Da Zürich bekanntlich wegen politischer Vergehen Niemanden ausliefert, so dürfte Herr Langen seinen Simplicissimus fortan in der freien Schweiz verlegen und erst nach Verjährung seiner Strafthat nach Deutschland zurückkehren.

Einen Prozeß gegen den preußischen Eisenbahnfiskus hat ein Berliner Kaufmann aus einer seltsamen Ursache angestrengt und gewonnen. Der Kläger hatte sich im Wartesaal auf einen defekten Stuhl gesetzt und stürzte zu Boden, wobei er sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzog. Das Gericht verurtheilte nach der N. A. Z. den Fiskus zur Tragung der Kurkosten und zur Zahlung eines Schmerzensgeldes, da derselbe mit der Sorge für die Sicherheit der Reisenden auch die Verantwortlichkeit für das Mobiliar in den Wartesälen und Bahnhofsrestaurationen übernommen habe.

Zum Prozeß Lucheni, der am Donnerstag beginnt, wird aus Genf berichtet, daß dem Mörder der Kaiserin Elisabeth übergeben wurden: Die Abschrift des Beschlusses der Anklagekammer, der L. am 10. November vor die Strafkammer verweist; die gegen L. gerichtete Anklageakte des Generalprokurators; die Zeugenliste und die Anzeigeakte dieser Stücke. Lucheni wünschte alsdann zu wissen, wieviel Zeugen man in seinem Prozeß hören würde. Zweiundfünfzig hieß es. „Soviele!“, erwiderte L. mit bösem Lächeln. Lucheni schien übrigens sehr befriedigt zu sein, neue Papiere zum Lesen zu haben. Der Anwalt Mariand setzt die Prüfung der Untersuchungsakten fort. Es ist wahrscheinlich, daß er mit Rücksicht auf den Rang des Opfers sein Plaidoyer lesen wird. Es ist möglich, daß der Generalprokurator seinerseits mit der Anklagerede es ebenso halten wird. Man glaubt, daß Lucheni darauf bestehen wird, im Verlaufe der Debatten, vor oder nach der Rede seines Advokaten, das Wort zu nehmen; jedoch dürfte der Präsident des Gerichtshofes ihm für den Fall, daß er sich in Injurien und Großsprechereien, wie sie in den an ihn gerichteten Briefen vorkommen, ergehen will, das Wort entziehen wird. Lucheni wird alle Freiheit haben, sich zu erklären, sogar seine anarchistischen Theorien zu entwickeln, aber

man wird nicht dulden, daß er Personen angreift und verunglimpft. Uebrigens ist keiner der Zeugen in Wien domizilirt. Man hat darauf verzichtet, Personen aus der Umgebung der unglücklichen Kaiserin als Zeugen nach Genf zu zitiren. Ihre seiner Zeit vor Gericht deponirten Aussagen sind als ausreichend befunden worden.

Aus England liegen beunruhigende Meldungen vor, die Mannschaften der westlichen Militärbezirke sind mobilisirt und eine größere Anzahl Kriegsschiffe in Kampfbereitschaft versetzt worden. Daß es sich bei diesen kriegerischen Maßnahmen nicht mehr um Faschoda und gegen Frankreich handelt, ist zweifellos; Frankreich hat bereits auf den Besitz des sumpfigen Faschoda in aller Form verzichtet und England hat nur noch den Widerstand Deutschlands zu besiegen, um in Afrika einen Landstreifen von Kapstadt bis nach Alexandria in seinen Besitz zu bringen. Die Vermuthung, daß demnächst ein englisch-russischer Zusammenstoß in Ostasien erfolgen wird, gewinnt daher immer mehr an Wahrscheinlichkeit. — In weiten Kreisen Frankreichs ist man übrigens von der Nachgiebigkeit des französischen Cabinets gegen die Ansprüche Englands auf Faschoda so wenig erbaut, daß merkwürdigerweise in einem Pariser Blatte offen und ernsthaft der Vorschlag eines russisch-deutsch-französischen Vertrages zur Abwehr der englischen Uebergriffe gefordert wird. Daß eine solche Allianz für absehbare Zeit ein Ding der Unmöglichkeit ist, liegt freilich auf der Hand, immerhin ist dem Vorschlage des betr. Pariser Blattes eine symptomatische Bedeutung nicht abzusprechen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 9. November 1898.

— Abiturienten-Examen. Am Sonnabend den 5. d. M. wurde am Gymnasium in Stargard ein Abiturienten-Examen für Extraner abgehalten. Dem einzigen Prüfling, Günther Kochann aus Stolp wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt.

— Diplom. Auf der Hamburger Ausstellung für Volksernährung und Gesundheitspflege, an deren Spitze Professor Dr. Dennstedt, Director des chemischen Staatslaboratoriums in Hamburg, und Professor Dr. Lenhartz, Director des allgemeinen Krankenhauses stehen, ist der Sternbrauerei von R. W. Heydemann hierselbst das Diplom zur goldenen Fortschrittsmedaille zuerkannt worden.

Pyritz, 7. November. [Ein Unglück auf der Eisenbahnstrecke] zwischen Naulin und hier hatte den Tod eines Kindes zur Folge. Der 5 Jahre alte Knabe eines Arbeiters stürzte während der Fahrt aus dem Wagenabtheil, dessen Thür wohl nicht sorgfältig genug geschlossen war, und wurde überfahren und getödtet.

Büchertisch

— Die Geschichte der französischen Julirevolution wird in dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft 15 des Prachtwerks „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild", Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., 60 Lieferungen à 60 Pf.) in einer ebenso objektiven wie anschaulichen Weise geschildert. In fesselnder Darstellung führt der Autor uns in die starke Bewegung der Jahre 1821—40, macht uns bekannt mit den führenden Geistern jener Zeit, deren Charakterbilder wie die von ihnen begründeten und verbreiteten Ideen uns verständlich nahe geführt werden. Wir sehen, wie unter dem Einfluß dieser spekulativen Ideen der Sozialismus in England, Deutschland und Frankreich immer mehr in den Vordergrund tritt. Die wissenschaftlichen Lehren, auf die sich die Bewegung jener Zeit gründet, werden übersichtlich und klar entwickelt im steten Hinblick auf die Ereignisse, die sie zur Folge hatten. In knapper und doch erschöpfender Form entwirft uns der Autor ein anschauliches Bild der Julirevolution und der durch diese veranlaßten Aufstände in Belgien und Polen. Ein prächtiger Buntdruck und zahlreiche nach zeitgemäßen Originalen hergestellte Illustrationen und Facsimiles führen das Bild jener bewegten Zeit lebendig vor Augen. Die vorliegende Lieferung zeigt von Neuem, wie meisterhaft dies so großartig angelegte Werk seine Aufgabe fortwährend löst, ein umfassendes Bild der Geschichte unseres Jahrhunderts in Wort und Bild zu geben. Die schlichte, nie aufdringlich belehrende Art der Darstellung, der Schmuck und die Reichhaltigkeit der illustrativen Ausstattung haben ein entschieden originelles Gepräge und empfehlen das Buch als ein Compendium der Unterhaltung und Belehrung für jedermann.

Allerlei.

— Herkulische Insekten. „Prometheus" erzählt: Bei einem Nachtfeste fing der englische Ornithologe Weir einen Hirschkäfer von 5,5 cm Länge und 16 mm Breite, der 1,86 g wog und spannte ihn vor einen kleinen Zinnwagen von 56 g Gewicht, den der Käfer mit Leichtigkeit zog. Er schleppte also das dreißigfache seines Körpergewichts ohne Anstrengung hinter sich her. Nachdem 14 g Bleistückchen in den Wagen geschüttelt worden waren, zog ihn der Käfer ohne große Schwierigkeit weiter, und er bewegte auch die um weitere 14 g vermehrte, also auf 84 g gestiegene Last noch 3 cm weit. Dies schien die Grenze zu sein; er konnte also das Fünfundvierzigfache seines Gewichts ziehen. Bei weiteren Versuchen über die Kräfte dieses Käfers, wobei dessen Beine, mit Ausnahme eines einzigen an einem empfindlichen Kraftmesser befestigten, gefesselt wurden, übte das Thier eine Zugkraft von 15 g auf das Dynamometer, ungefähr so viel als wenn ein Mensch von 100 kg Schwere mit einer Hand das Gewicht einer Tonne (1000 kg) heben würde. Durch diese Ergebnisse angeregt, versuchte es Weir, die Kräfte eines wirklichen Herkuleskäfers (Dynastes Tityus) zu bestimmen. Dieser Käfer zog bei 6,5 g Eigengewicht 115 g 6 cm weit und konnte einen Ziegelstein im Gewichte von 2,5 kg, den man vorsichtig auf seinen Rücken gelegt hatte, in Schwankungen versetzen. Ein Mensch, dem man ein verhältnißmäßig ähnliches Gewicht auf den Rücken legte, würde davon wohl zerquetscht werden. Aehnliche Rechnungen sind schon früher mit Flöhen angestellt worden, wobei man fand, daß ein Mensch mit proportionalen Kräften über Häuser und Thürmen würde hüpfen können.

Neue Nachrichten.

Damaskus, 8. November. Das Kaiserpaar besuchte heute Vormittag die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt in Restauration begriffene prachtvolle Omajaden-Moschee, sowie die drei interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, in welchem Kaiser Friedrich im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Consulat. Der Enthusiasmus der hiesigen Bevölkerung ist ganz unbeschreiblich. Das Wetter ist prachtvoll, Mittags war es heiß, Nachts frisch. Es befindet sich alles wohl.

Berlin, 8. November. Nach einem Telegramm aus Schillingsfürst ist der Reichskanzler Fürst Hohenlohe heute Vormittag nach Berlin abgereist.

— Der „Germania" zufolge hat die Bischofsconferenz in Fulda beschlossen, eine Dankadresse an den Kaiser wegen Schenkung des Dormition Grundstücks in Jerusalem zu richten.

Breslau, 6. November. Der Director des pathologisch-anatomischen Instituts an der hiesigen Universität, Prof. Ponfik, hat sich bei der Section einer Leiche eine schwere Blutvergiftung an der linken Hand zugezogen.

Kiel, 8. November. Eine Mittheilung des kaiserlichen Kanalamtes lautet: Die Fahrrinne im Kaiser Wilhelm-Kanal neben dem gesunkenen Dampfer „Tryg" ist in der Länge von 260 Metern auf reichlich 8 Meter Tiefe gebracht, so daß Schiffe mit 7 Meter Tiefgang die Unfallstelle bei Tage, kleinere Dampfer bei sichtigem Wetter auch in der Nachtzeit ungefährdet passiren können.

Paris, 8. November. Der Cassationshof vernahm heute Nachmittag die früheren Kriegsminister, die Generale Mercier, Billot und Cavaignac. Ueber die Verhandlung wird das strengste Stillschweigen beobachtet.

London, 8. November. Der „Daily Chronicle" will erfahren haben, in Paris werde ein Krawall bei der Verkündigung eines für Dreyfus günstigen Urtheils des Cassationshofes geplant. Der Sturz der Regierung und die Ermordung aller der Revision günstig gesinnten hervorragenden Männer sei beabsichtigt. Die letzteren hätten sämmtlich Mahnungen von den Polizeipräfecten erhalten, auf ihrer Hut zu sein. Pressense, Clemenceau und Senator Trarieux hätten dies bestätigt. In einem Interview mit dem Pariser Correspondenten des „Chronicle" habe Pressense gesagt: „Der Polizeipräfect rieth uns, jede Vorsicht zu gebrauchen und zeitweise unsere Wohnung zu ändern." Demgemäß sei er zu Freunden außerhalb von Paris gezogen. Trarieux habe erklärt, er trage einen Revolver bei sich und werde zur Selbstvertheidigung das Aeußerste thun. Im Generalstab seien ein oder zwei Individuen die vor nichts zurückscheuten.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp